Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 349. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 207.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Mittwoch, 29. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Eine falsche Maßregel.

Diejenigen Zeitungen, welche die Interessen des Berliner Getreidehandels gegenüber denen der Ostseestädte und der Landwirtschaft mit allen Mitteln vertreten, kämpfen, wie an dieser Stelle schon verschiedentlich dargelegt worden ist, mit aller Kraft für die Aufhebung der Getreideeinfuhrscheine. Unter ihnen marschiert an erster Stelle das „Berliner Tageblatt". Was von ihm bei jeder nur irgend wie passenden oder auch unpassenden Gelegenheit an unrichtigen Behauptungen aufgestellt wird, um gegen die Einfuhrscheine Stimmung zu machen, ist unglaublich. Das Blatt verläßt sich eben darauf, daß die große Menge das wirkliche Wesen der Einfuhrscheine und die eigentliche Bedeutung des Kampfes dagegen nicht versteht, so daß ganz unsinnige Ausführungen, wenn sie nur mit genügender Entschiedenheit vorgetragen werden, bei der Mehrzahl seiner Leser Zustimmung finden. So bringt es in seiner Handelsbeilage vom Sonnabend folgenden Satz:

„Falls es zu kriegerischen Verwickelungen kommen sollte, so erweist es sich für Deutschland als unbedingt notwendig, die Einfuhrscheine für Getreide zeitweilig außer Kraft zu setzen, da angesichts des Importbedürfnisses einer Reihe wichtiger Länder die Gefahr einer Entblößung des heimischen Getreidemarktes besteht."

Diese Ausführung geht von der Voraussetzung aus, daß durch die Getreideeinfuhrscheine die Menge des Getreides in Deutschland vermindert werde. **Das ist grundfalsch.**

Der Getreideeinfuhrschein, der bei der Ausfuhr gegeben wird, ist nichts weiter als die Erlaubnis, für den Zollbetrag, den das ausgeführte Getreide bei der Einfuhr zu bezahlen hätte, **anderes** Getreide der gleichen oder einer anderen Art nach Deutschland **zollfrei** irgendwo einzuführen. Er ermöglicht also, namentlich Getreide aus dem Osten des Reiches, wo es im Ueberfluß vorhanden ist, an das Ausland, insbesondere Skandinavien, das immer Bedürfnis hat, abzugeben und dafür im Westen, wo namentlich in den Industriegegenden Mangel herrscht, aus dem Auslande zollfrei einzuführen. Er ermöglicht ferner, Getreide irgend einer Art, von dem wir mehr erzeugen, als wir brauchen, vorteilhaft zu verkaufen und dafür solches Getreide, von dem wir mehr brauchen, als wir selbst ernten, verhältnismäßig billig zu kaufen. An sich verändert der Getreideeinfuhrschein die Masse des in Deutschland verbrauchten Getreides gar nicht, wenn Getreide, das demselben Zollsatze unterliegt, wie das ausgeführte, zur Einfuhr kommt. Da nun in den letzten Jahren aber hauptsächlich Roggen zur Ausfuhr gekommen und dagegen Futtergerste, die einen sehr viel geringeren Zollsatz trägt, zur Einfuhr gekommen ist, so hat das System der Getreideeinfuhrscheine tatsächlich die Menge des in Deutschland zum Verbrauch kommenden Getreides **vermehrt.**

Eine Beseitigung der Getreideeinfuhrscheine würde also für unsere Verproviantierung in einem bevorstehenden Kriege von gar keiner Bedeutung sein. Sie würde nur den Erfolg haben, daß das Getreide, das jetzt dem Getreidehandel in den Ostseestädten zufließt, seinen Weg nach Berlin nehmen müßte. Dann könnte es der Berliner Handel jetzt billig aufnehmen, um es später teuer zur Lieferung an die Heeresverwaltung zu verkaufen. Das wäre allerdings ein Geschäft im Sinne des „Berliner Tageblattes".

Deutschland befindet sich hinsichtlich seiner Versorgung mit Getreide für einen bevorstehenden Krieg in einer außergewöhnlich günstigen Lage. Die Getreideernte ist im allgemeinen gut, sie ist teilweise schon geborgen und wird es wohl ganz sein, bevor der Krieg tatsächlich beginnt. An Arbeitskräften wird es uns trotz einer Mobilmachung nicht fehlen, denn es ist selbstverständlich, daß wir im Falle einer Mobilmachung gegen Rußland die Rückreise der russischen Arbeiter nach Rußland nicht dulden würden, selbst wenn diese, was höchstunwahrscheinlich, dazu Lust haben sollten. Wir sind also auf absehbare Zeit bezüglich der Versorgung mit Getreide vom Auslande ganz unabhängig. Sollte wirklich der Versuch gemacht werden, jetzt Massen von Getreide in's Ausland zu verschicken, dann gäbe es nur eine entschieden wirksame Maßregel hiergegen: ein Getreideausfuhrverbot. Die Landwirtschaft würde eine solche Maßregel, wenn sie für die Sicherheit der Ernährung unseres Heeres notwendig wäre, auch auf sich nehmen, wie sie immer alles getan und getragen hat, was das Wohl des Vaterlandes wirklich erforderte. Die Aufhebung der Getreideeinfuhrscheine aber, die zum Schaden der Landwirtschaft nur einem Teile des Getreidehandels Vorteil brächte, im allgemeinen aber nichts nütze, das wäre

eine falsche Maßregel.

H. K.

Die Weltlage noch immer ungeklärt.

Konferenzvorschlag Englands.

Die Erklärung Sir Edward Greys

im englischen Unterhause über die europäische Lage hatte folgenden Wortlaut: Ich glaube, dem Hause ausführlich die Stellung, die die britische Regierung bis jetzt eingenommen hat, darlegen zu müssen. Letzten Freitag morgen erhielt ich vom österreichisch-ungarischen Botschafter den Text der Mitteilungen der österreichisch-ungarischen Regierung an die Mächte, die in der Presse auch erschienen, und welche die Forderungen Oesterreich-Ungarns an Serbien enthalten. Nachmittags sah ich die übrigen Botschafter und drückte ihnen gegenüber die Ansicht aus, daß wir, so lange der Streit auf Oesterreich-Ungarn und Serbien beschränkt bleibe, kein Recht hätten, uns einzumischen. Wenn aber die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bedrohlich würden, sei es eine Sache des europäischen Friedens und gehe uns alle an. Ich wußte in jenem Augenblick nicht, welchen Standpunkt die russische Regierung eingenommen hatte, und ich konnte deswegen keinen unmittelbaren Vorschlag machen. Aber ich sagte, wenn die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland einen bedrohlichen Charakter annähmen, so scheine mir die einzige Aussicht für den Frieden darin zu bestehen, daß die vier an der serbischen Frage nicht unmittelbar beteiligten Mächte, nämlich Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien, in Petersburg und Wien gleichzeitig und zusammen dahin wirken sollten, daß Oesterreich und Rußland die militärischen Bewegungen einstellen möchten, während sich die vier Mächte bemühen würden, eine Beilegung des Streites zu erzielen.

Grey fuhr fort: Nachdem ich gehört hatte, daß Oesterreich-Ungarn die Beziehungen zu Serbien abgebrochen hatte, machte ich folgenden Vorschlag: Ich wies Sonntag nachmittag die britischen Botschafter in Paris, Berlin und Rom telegraphisch an, bei den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, anzufragen, ob diese gewillt seien, ein Einvernehmen dahin zu treffen, daß der französische, der deutsche und der italienische Botschafter in London mit mir zu einer Konferenz in London zusammentreten, um sich zu bemühen, Mittel zu einer Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden. Gleichzeitig beauftragte ich unsere Vertreter, jene Regierungen zu ersuchen, ihre Vertreter in Wien, Petersburg und Belgrad zu ermächtigen, die dortigen Regierungen von der vorgeschlagenen Konferenz zu unterrichten und zu ersuchen, alle aktiven militärischen Operationen bis zur Beendigung der Konferenz einzustellen. Darauf habe ich noch nicht alle Antworten erhalten. Bei diesem Vorschlag ist natürlich die Zusammenarbeit der vier Mächte das Wesentliche. In einer so schweren Krisis, wie diese, würden die Bemühungen einer einzelnen Macht, den Frieden zu erhalten, unwirksam sein.

Die in dieser Angelegenheit zur Verfügung stehende Zeit war so kurz, daß ich die Gefahr auf mich nehmen mußte, einen Vorschlag zu machen, ohne die üblichen vorbereitenden Schritte zu unternehmen, um mich zu versichern, ob er gut aufgenommen werden würde, aber wo die Dinge so ernst sind und die Zeit so kurz ist, läßt sich die Gefahr, etwas Unwillkommenes vorzuschlagen, nicht vermeiden. Ich bin trotzdem der Ansicht, daß, angenommen, daß der in der Presse erschienene **Text der serbischen Antwort** richtig ist, wie ich es glaube, dieser Vorschag wenigstens eine **Grundlage** bieten sollte, auf der eine freundschaftliche und unparteiische Gruppe von Mächten, unter denen sich Mächte befinden, die bei Oesterreich-Ungarn und bei Rußland gleiches Vertrauen genießen, imstande sein sollten, eine Beilegung zu finden, die allgemein annehmbar sein würde.

Grey schloß: Es müßte jedem, der nachdenkt, klar sein, daß in dem Augenblick, wo der Streit aufhört, einer zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu sein, und einer wird, in welchen eine andere Großmacht verwickelt ist,

dies mit einer der größten Katastrophen enden kann, die jemals das Festland Europa

heimgesucht haben, und niemand kann sagen, was das Ende der ausgebrochenen Streitigkeiten sein wird, und ihre direkten und indirekten Folgen würden unberechenbar sein. (Beifall.)

Nach der Erklärung Greys fragte Harry Lawson, ob es wahr sei, daß der deutsche Kaiser Montag morgen den Grundsatz einer Vermittlung, den Grey vorgeschlagen habe, angenommen habe. Grey erwiderte, er sei überzeugt, daß die deutsche Regierung dem Vermittlungsgedanken im Prinzip als zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland günstig sei, aber über den besonderen Vorschlag, daß man zu dem Grundsatz einer Vermittlung durch eine Konferenz greife, habe er noch keine Antwort von der deutschen Regierung erhalten.

Montag nachmittag sollte im Unterhause beim Budget die allgemeine Aussprache über die Flottenpolitik stattfinden, aber angesichts der Lage wurde die Erörterung vertagt.

Die Politik Englands, die also darauf ausgeht, daß in einer Botschafter-Zusammenkunft auch der materielle Inhalt der Note Oesterreich-Ungarns und der Antwort Serbiens besprochen und beraten wird, läuft auf eine Verschiebung des Standpunktes, den Oesterreich-Ungarn gegenüber Serbien einnimmt, und auf eine Verschleppung des ganzen Streitfalles hinaus, die Oesterreich-Ungarn aus rein heereswirtschaftlichen Gründen nicht mitmachen kann. Es kann nicht wieder wer weiß wie lange eine große Truppenmacht unter voller Ausrüstung Gewehr bei Fuß stehen lassen, wenn es sich nicht verbluten will. Hier gibt es nur Eines: die Großmächte sollen die beiden Länder ihren Streit allein ausfechten lassen. Wenn Serbien weiß, es findet an Rußland keinen Rückhalt mehr, dann wird es höchstwahrscheinlich klein beigeben. Wenn denn schon eine Konferenz zustandekommt, dann sollte sie lediglich auf Rußland einwirken, daß es Oesterreich-Ungarn und Serbien gewähren läßt. Wenn die Konferenz erst in eine stoffliche Prüfung der Sachlage eintritt, dann ist der Kladderadatsch da.

Aber das will vielleicht England.

*

Die Rolle Deutschlands.

Der unehrliche Versuch, das nicht nur vom höchsten politischen und moralischen Recht getragene, sondern geradezu von einer ehernen Notwendigkeit vorgeschriebene Vorgehen Oesterreich-Ungarns gegen Serbien als eine Herausforderung hinzustellen, ist auch auf das Verhalten des Deutschen Reiches ausgedehnt worden. Insbesondere die nationalistische russische Presse stellt sich, um zwei verhaßte Gegner mit einem Schlage zu treffen, als ob die am 23. Juli in Belgrad überreichte Note gar nicht ohne ein aufhetzendes Anstiften von deutscher Seite hätte zustande kommen können. Jeder auch nur einigermaßen Unterrichtete weiß, wie leichtfertig und wie falsch diese Behauptung ist, wie ausschließlich die österreichisch-ungarische Monarchie in dieser Lebensangelegenheit aus eigenem Recht und aus eigener Pflicht als Großmacht gehandelt hat. Aber es paßt den Verdrehern der Wahrheit natürlich, eine Art von Verschwörung vorzutäuschen, gegen die das übrige Europa um der Gerechtigkeit und des Friedens willen in die Schranken treten müsse. Ein Teil der Pariser Presse hat dann besonders noch die Erklärung des deutschen Botschafters gegenüber dem zeitweiligen Minister des Aeußern zum Versuch einer unberufenen Einmischung und einer Einschüchterung Frankreichs zu stempeln sich bemüht und alle möglichen Schlüsse daraus gezogen, daß dieser Schritt auffälligerweise nur in Paris unternommen worden sei. Eine halbamtliche Note hat inzwischen die völlige Unrichtigkeit dieser Behauptung festgestellt, daß die deutschen Botschafter bei allen Großmächten, insbesondere also in London und Petersburg, genau dieselbe Erklärung abgegeben haben des Sinnes, daß man in Berlin jede Einmischung in den Streit mit Oesterreich-Ungarn und Serbien als eine schwere Gefahr für den Frieden Europas ansehe. An der aufrichtig guten und loyalen Absicht dieser Erklärung ist, sollte man denken, ebensowenig zu zweifeln wie an der Tatsache, daß die Anteilnahme Deutschlands an dem Schritte seines Verbündeten bisher lediglich moralischer Art ist und es solange sein wird, als der Streit mit Serbien auf beide Länder beschränkt bleibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0001

Aber diese moralische Teilnahme braust allerdings wie ein Sturm durch die deutschen Lande. Wenn die Straßen von begeisterten Menschenscharen durchzogen werden, die vaterländische Lieder singen und Hochrufe auf das Vaterland und seine Verbündeten ausbringen, so kann man vielleicht Kundgebungen solcher Art für einigermaßen verfrüht halten, weil es ja glücklicherweise noch keineswegs entschieden ist, daß Deutschland sich in die Notwendigkeit versetzt sehen wird, selber das Schwert zu ziehen, alle berufenen Kräfte vielmehr aufrichtig bemüht sind, die Schrecken eines Krieges unter den Großmächten von der Kulturwelt fernzuhalten. Aber die innere Kraft und Lebendigkeit dieser Kundgebungen ist doch zugleich ein sprechender Beweis nicht nur dafür, daß das Bündnis mit Oesterreich-Ungarn tief in den Herzen des deutschen Volkes wurzelt und daß dieses deutsche Volk gerade in der gegenwärtigen Frage von der politischen und sittlichen Güte der Sache Oesterreich-Ungarns durchdrungen ist, sondern und namentlich auch dafür, daß die Notwendigkeit, zu den Waffen zu greifen, ein begeistertes Volk finden wird. Nach einer mehr als 40jährigen Friedenszeit haben manche vermeintlichen Kenner der Volksseele daran zweifeln zu sollen geglaubt, aber an solchen Zweiflern hat es auch im Jahre 1870 nicht gefehlt und es hat ganz den Anschein, als ob ihr Kleinmut diesmal ebenso glänzend widerlegt werden würde, wenn es wirklich zum Aufruf an die deutschen Waffen kommen sollte. Daß es dazu kommt, wünscht niemand, im Gegenteil, alle Berufenen bemühen sich, Oesterreich-Ungarn die Möglichkeit zu verschaffen, daß es seine gerechte Sache mit Serbien für sich allein zum Austrag bringe, wie es sie allein und selbständig unternommen und eingeleitet hat. Aber wenn der Bündnisfall an das Deutsche Reich herantreten sollte, so werden seine Pflichten mit ganzem Herzen übernommen und erfüllt werden.

*

Zur politischen Lage.

Eine völlige Klärung in der politischen Lage, namentlich was die Stellungnahme Rußlands betrifft, ist noch nicht erfolgt. Den Gerüchten über die russischen Mobilmachungsmaßregeln wird von russischer Seite sehr bestimmt widersprochen, wenn man auch zugibt, daß in den Oesterreich-Ungarn gegenüberliegenden Militärbezirken gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden oder weiter im Gange seien. Es scheint hiernach, als ob die russische Diplomatie einen Ausweg aus der Lage in diplomatischen Bemühungen zur Beilegung des österreichisch-serbischen Konflikts sucht. Ueber den Erfolg kann man einstweilen Bestimmtes nicht sagen.

Hoffnungsvoll.

Paris, 28. Juli. Ein Berichterstatter des „Echo de Paris" meldet, mehrere Minister hätten ihm erklärt, bis morgen werde sich die Lage in dem einen oder dem anderen Sinne geklärt haben. Augenblicklich gestatteten die von Bienvenu Martin gemachten Mitteilungen, die Lage in einem etwas günstigeren Lichte zu sehen. — Der „Figaro" schreibt: Wenn die militärische Tätigkeit Oesterreich-Ungarns sich auf die Besetzung Belgrads beschränken würde, die wohl ohne Blutvergießen erfolgen wird, dann wird noch nichts Unheilvolles geschehen sein und die Verhandlungen würden fortdauern können. Wir hoffen fest, daß dies der Fall sein wird, welches Mißtrauen auch das Vorgehen Oesterreich-Ungarns einzuflößen vermag.

Der serbische Ministerpräsident über die Lage.

Paris, 28. Juli. Der Belgrader Berichterstatter des „Matin" hatte eine Unterredung mit Ministerpräsident Paschitsch, der ebenso wie der Kronprinz die vorige Nacht noch in Belgrad zugebracht habe. Paschitsch habe u. a. gesagt: Die Mächte des Dreiverbandes haben uns durch ihre wohlwollende Haltung und warme Unterstützung insbesondere während des letzten Krieges hinreichend gezeigt, daß unser Dasein ihnen teuer ist, daß wir mit ihrem Schicksal eng verknüpft sind und einen Teil ihrer Interessen darstellen. Rußland, Frankreich und England werden uns nicht im Stiche lassen gegenüber der großen Nachbarmonarchie, die sich durch ihre Note erlaubt hat, unsere politische Existenz und unsere Hoheitsrechte zu gefährden. Rumänien hat uns erklärt, daß es alles aufbieten werde, um die Schwierigkeiten zu ebnen. Im Falle eines Krieges wird Rumänien seine Entscheidungen treffen, aber es hofft, daß ein Krieg vermieden werden wird.

Frankreichs Einverständnis mit Greys Vorschlage.

London, 28. Juli. Frankreich hat der britischen Regierung sein vollkommenes Einverständnis mit dem Vorschlage Greys mitgeteilt.

Wie die englische Admiralität mitteilt, haben die sog. Ausfüllmannschaften der zweiten Flotte Befehl erhalten, auf ihren Schiffen zu bleiben, anstatt wieder an Land zu gehen, wie es bei Beendigung von Manövern üblich ist. — Dem „Matin" wird aus Malta gemeldet, daß das englische Mittelmeergeschwader, dessen Schiffe in der Levante zerstreut sind, sich bei Malta versammeln wird.

Ein sehr verständiger Standpunkt.

Paris, 28. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin" meldet aus Berlin, man frage sich dort, ob die russische Regierung wirklich wegen einer durch einige serbische Mörder hervorgerufener Fragen den Krieg wolle. Eine russische Persönlichkeit habe ihm erklärt, es wäre dies in der Tat eine wenig ehrenvolle Sache, um Rußland zu veranlassen, in den Krieg zu ziehen.

Auch Frankreich hat seine Kriegsgegner.

Paris, 28. Juli. Eine Schar Syndikalisten zog gestern abend unter dem Rufe: Nieder mit dem Krieg! nach dem Platz der Republik. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige Personen verhaftet wurden.

In Serbien werden alle Wehrfähigen einberufen.

Belgrad, 28. Juli. Nach einem ergänzenden Mobilisierungsbefehl wurden in Serbien alle Wehrfähigen vom 18. bis 60. Lebensjahre einberufen. Das bedeutet also die allgemeine Mobilisierung. Das Hauptquartier ist Nisch. — Gestern wurde in Belgrad ein Moratorium für drei Monate veröffentlicht.

Die französische Flotte.

Paris, 28. Juli. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus Toulon hat gestern an Bord des Panzerschiffes „Courbet" eine Besprechung des Oberbefehlshabers der Flotte, Boué de Lapeyrère, mit den Befehlshabern der verschiedenen Geschwader stattgefunden.

Uebersichtskarte von Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Französischer Ministerrat.

Paris, 28. Juli. Wie verlautet, wird Präsident Poincaré morgen nachmittag sofort nach seiner Ankunft einem Ministerrat vorsitzen.

Ein russischer General über das russische Heer.

Paris, 28. Juli. Der Chefredakteur der „France Militaire" berichtet, der Gehilfe des russischen Kriegsministers, General Werander, habe ihm vor kurzem erklärt: Wir bewahren den Krieg in der Mandschurei als die Erinnerung an eine harte Prüfung, die uns 10 000 Kilometer vom Vaterlande widerfahren ist. Im Heere sind keine anderen Spuren zurückgeblieben als die Fortschritte, die wir infolge dieses Krieges verwirklicht haben. Heute sind wir ruhig.

Rußlands Maßnahmen.

Petersburg, 28. Juli. Ein neues Gesetz verkürzt die Meldungsfrist einberufener Reserveoffiziere von 8 auf 3 Tage. — Bei der Abreise serbischer Reservisten fanden auf dem Bahnhofe Sympathiekundgebungen statt. — Die ruhige Stimmung hält an in Erwartung des Einflusses Deutschlands und Englands.

Botschafterzusammenkunft.

Paris, 28. Juli. Der stellvertretende Minister des Auswärtigen Bienvenu Martin hatte gestern eine Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen, dem deutschen und dem russischen Botschafter.

Der König von Serbien in Belgrad.

Belgrad, 28. Juli. Der König, der gestern abend hier eintraf, ist nach kurzem Aufenthalt nach Ribarska-Banja zurückgekehrt.

Eine zweifelhafte Gesellschaft.

Ofenpest, 28. Juli. Nach einer Blättermeldung sollen zahlreiche Komitatschis nach Bosnien abgegangen sein.

100 000 Kronen gespendet.

Wien, 28. Juli. Die Firma Gebrüder Gutmann hat zur Zwecke des Roten Kreuzes 100 000 Kronen gespendet. Weitere große Spenden sind eingelaufen.

Verhaftung serbischer Bürger.

Zara, 28. Juli. Vorige Nacht wurden auf der Durchreise durch Zara an Bord eines Dampfers der Reichsratsabgeordnete und Bürgermeister von Ragusa Cingrja, ein Notar und ein serbischer Pope verhaftet und in das hiesige Landgericht eingeliefert.

Italiens Dreibundspolitik.

Rom, 28. Juli. In einem anscheinend beeinflußten, „Deutschland und Italien im Dreibund" überschriebenen Leitartikel erinnert die „Tribuna" das itlienische Volk daran, daß es jetzt an der Zeit zu sein scheine, von der bisher in der Presse empfohlenen und bevorzugten Haltung Italiens als Zuschauer abzuweichen und eine Politik tätiger Anteilnahme selbst auf die Gefahr hin, Opfer bringen zu müssen, einzuschlagen. — Den gleichen Inhalt hat ein Aufsatz des „Giornale d'Italia", betitelt „Eine historische Stunde".

Vorsichtige Sparer.

Paris, 28. Juli. Aus Nancy wird gemeldet, die Bevölkerung sei zwar beunruhigt, aber keineswegs von Schrecken erfüllt. Aus den Banken seien zahlreiche Einlagen zurückgezogen worden, aber ohne daß eine Panik vorgekommen sei.

*

Unwahrscheinlichkeits-Meldungen.

Bekanntlich wird niemals mehr gelogen, als in einem Kriege. Die Höchstleistung würde wohl aber in dem jetzigen erreicht werden, wenn er noch zustande kommt. Auf solche Höchstleistung deutet das hin, was auf diesem Gebiete bereits veröffentlicht worden ist. Wir werden solche Meldungen nicht ganz beiseite setzen, sondern von ihnen unseren Lesern ebenfalls Kenntnis geben; allein, wir werden sie als Unwahrscheinlichkeits-Meldungen bezeichnen, damit ihr wahres Gesicht gleich erkenntlich wird. Solche Meldungen sind die folgenden:

Russische Bewegungen an der Grenze.

In Skalmierzyce geht das Gerücht, daß die Grenzposten mit doppelter Munition versehen worden sind und daß außerdem größere Abteilungen von Pionieren mit der Bewachung der Brücken betraut worden sind. — An der Grenze wird die Nachricht verbreitet, daß an der österreichischen Grenze 80 000 russische Soldaten zusammengezogen sind.

Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit Poincaré?

Die Londoner „Morning Post" veröffentlicht ein Telegramm ihres Petersburger Berichterstatters, das mit größter Vorsicht aufgenommen werden muß. Der Berichterstatter behauptet, aus allerbester Quelle erfahren zu haben, daß sich der deutsche Kaiser und Präsident Poincaré am Sonntag in Stockholm getroffen hätten. (Der deutsche Kaiser ist nicht nach Stockholm gekommen.)

Ein italienisches Märchen über Kaiser Franz Josef.

Italienische Blätter verbreiten eine angeblich aus Wien stammende, im höchsten Maße unglaubwürdig klingende und zweifellos erfundene Nachricht über Kaiser Franz Josef. Danach soll die Wiener Kriegspartei den greisen Monarchen vollkommen abgesondert halten und nur diejenigen Audienzen vermitteln, die ihr angenehm erscheinen. U. a. wäre es dem päpstlichen Nunzius Scappinelli nicht gelungen, bis zum Kaiser vorzudringen, trotzdem er im Auftrage des Papstes mehrmals um Audienz nachgesucht hatte.

Der Papst als Vermittler.

Die Meldung, der zufolge der Papst durch die Gemahlin des österreichischen Thronfolgers beim Kaiser Franz Josef einen Vermittlungsversuch zugunsten Serbiens unternommen haben soll, beruht, wie die „Telegraphen-Union" erfährt, auf Kombination. Die Kurie wird zu den politischen Ereignissen eine durchaus abwartende Haltung einnehmen.

Englisch-italienischer Vermittlungsschritt.

In Rom verlautet, daß Montag vormittag in Wien ein englisch-italienischer Vermittlungsschritt erfolgt sei. Man nimmt an, daß der Schritt von Oesterreich günstig aufgenommen werden wird.

Belgische Alarmnachrichten.

In Brüssel hält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß das belgische Kriegsministerium umfassende militärische Vorkehrungen getroffen hat. Man spricht davon, daß mehr als 100 000 Reservisten einberufen worden seien. Diese Alarmnachrichten bestätigen sich nicht, die einzige Maßregel, die bisher angewendet wurde, ist die Verweigerung jeden Urlaubs seitens der Militärbehörde. Der König hat in Anbetracht der politischen Lage verschiedene Reisepläne der nächsten Tage aufgegeben. — Man hält jedoch für wahrscheinlich, daß mit Ausbruch der österreichisch-serbischen Feindseligkeiten eine allgemeine Mobilmachung in Belgien angeordnet werden würde.

Die Hoffnung auf Kaiser Wilhelm.

In russischen Kreisen erhofft man die Beilegung des österreichisch-serbischen Streites durch Kaiser Wilhelm.

Deutsches Reich.

Die Sozialdemokraten begrüßen den russischen Massenstreik.

Zur Kriegslage hat die in Eßlingen tagende Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs eine Erklärung beschlossen, in der es u. a. heißt:

„Die Vertreter der Sozialdemokraten Württembergs geloben, ihre Massen auf dem Boden des Klassenkampfes zu sammeln und zu schulen, damit sie bereit sein werden, opferfreudig ihre Volksinteressen und politische Macht zur Aufrechterhaltung des Friedens einzusetzen. Sie begrüßen das heldenhafte revolutionäre Proletariat Rußlands; das aufs neue im Kampfe für die wirtschaftlichen und politischen Rechte der Ausgebeuteten die Waffen des Massenstreiks erprobt. Sie begrüßen das russische Proletariat als einen starken Hort des Friedens in dieser verhängnisschweren Zeit. Indem das russische Proletariat durch den Massenstreik den Zarismus, einen der gewissenlosesten Kriegshetzer, hemmt, beweist es durch die Tat, welche starke Macht eine kühne und opferbereite Arbeiterklasse in dem Kampfe für Freiheit und Frieden einzusetzen vermag."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0002

Oesterreichische und deutsche Sozialdemokratie.

In dem Hauptblatt der österreichischen Sozialdemokratie, der „Wiener Arbeiterzeitung", lesen wir:

„Es wäre freilich wider das Gewissen der Menschheit selbst, wider alle menschliche Vernunft, daß wegen der dreisten Machtansprüche der Balkanserben ganz Europa in einen Krieg verwickelt werden könnte, daß sich Europas Kulturvölker zerfleischen sollen, weil Serbien die Lust nach fremdem Gute antreibt. So drohend auch die Sprache Rußlands klingt: es ist jedem, dem die Wohlfahrt der Menschen heilig, fast unmöglich, zu glauben, daß der Zarismus fähig sein könnte, um seines elenden Prestiges willen auf Europa die Heimsuchung eines Weltkrieges zu wälzen. Wie immer: ernste und bittere Tage stehen vor uns, sich in der Zeit voll ernster Anspannung zu behaupten, wird bei uns allen männliche Kraft und ernstes Bewußtsein erheischen. Der gewöhnliche Lauf der Dinge ist aufgehoben; die staatsgrundgesetzlichen Rechte sind im ganzen Reiche sistiert; der Krieg breitet seine Schatten über den ganzen Staat. Und so rufen wir allen Genossen zu: Die Herzen hoch und tapfere Ausdauer bei allem! Nun heißt die Losung: Es bewähre sich der Mann und erweise seine Kraft!"

Was sagt der „Vorwärts" dazu, will er seinen Lesern weiterhin die Lüge aufbinden, daß die Sozialdemokratie Oesterreichs von den gleichen Gesinnungen erfüllt sei, mit denen er sich über die Bluttat von Serajewo hinwegsetzt? An dem Tage, wo wir in einer ernsten Stunde des Deutschen Reichs im „Vorwärts" einer so würdigen Sprache begegnen werden, wollen wir ihm die Berechtigung zugestehen, in den Angelegenheiten unseres Volkes mitreden zu dürfen. Eher nicht!

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der Nachfolger des Präsidenten des Oberschulrates von Elsaß-Lothringen.** Zum Nachfolger des Geheimrats Albrecht als Präsident des Oberschulrats von Elsaß-Lothringen ist, wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, der Kreisdirektor in Straßburg, Freiherr von der Goltz, ausersehen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 27. Juli. (Wünschend beim Ausbau der Straße Osendorf—Bruckdorf.) So vorteilhaft der Ausbau der Verbindungsstraße Osendorf—Bruckdorf für Erleichterung des Verkehrs daselbst sich erweist, so ist doch auch ein Mißstand nicht zu verkennen, der sich bei Auffüllung von einem Meter herausgebildet hat. Bei den gewaltigen Niederschlägen der letzten Gewitter bildeten sich auf der Westseite der Straße durch die zusammenströmenden Wassermassen von Nord und Süd auf dem Rittergutsacker Dieskau und dem Pfarracker Radewell Teiche von ca. je 1 Morgen Größe, da das Wasser keine Ableitung hat. Feldfrüchten dürfte bei ähnlichen Niederschlägen, diesmal waren es Luzernestoppel und gemähte Gerste, Gefahr drohen.

g. **Canena** (Saalkreis), 27. Juli. (Betriebseröffnung in der Montanwachsfabrik.) Herr Dr. Heimann hat hier nach Vereinbarung eines Vertrages mit der Verwaltung des Alwiner Bergwerks eine Montanwachsfabrik ins Leben gerufen, wie er solche Werke auf Grund seines Patentes über das Verfahren zur Herstellung von Montanwachs bereits in Werschen-Weißenfels, Theißen, in Röblingen bei den Riebeckschen Montanwerken errichtet hat und noch eins erbaut. Hier ist die Fabrik nun fertiggestellt und der Betrieb eröffnet worden. Dieses Montanwachs findet zu vielen Zwecken Verwendung, so zu Telegrapenkabeln, Grammophonplatten usw.

g. **Zwintschöna** (Saalkreis), 27. Juli. (Verbrennung durch frisch gelöschten Kalk.) Auf einem hiesigen Neubau bezwängten sich verschiedene Kinder nach Feierabend beim Haschespiel. Der schulpflichtige Knabe E. fiel dabei in den frischgelöschten Kalk und erlitt ernste Verbrennungen an einem Arme und Beine.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 27. Juli. (Befördert.) Herr Rittergutsbesitzer Schwarzburger ist als Leutnant der Landwehr-Kavallerie zum Oberleutnant befördert worden.

‡ **Teuchern**, 27. Juli. (Feuer. — Kirschschaden. — Freie Rektorstelle.) Heute kurz nach Mittag brach im Dachgeschoß des Gasthofes „Zum grünen Baum" Feuer aus. Eine Dachstube ist völlig ausgebrannt und das zugeführte Wasser hat ebenfalls empfindlichen Schaden angerichtet. Man vermutet, daß es durch Kinder verursacht ist, die auf dem Boden mit Zündhölzern gespielt haben. — Das ungünstige Wetter hat den Kirschenpächtern ganz empfindlichen Schaden zugefügt. Von dem immer noch reichen Behange ist der weitaus größte Teil verloren, da viele Kirschen eingetrocknet oder angefault sind und sich zum Verschicken nicht gut eignen. — Zum 1. Oktober wird die hiesige Rektorstelle, mit der die Lokalschulaufsicht verbunden ist, neubesetzt, da der derzeitige Inhaber krankheitshalber in den Ruhestand tritt.

√ **Wittenberg**, 27. Juli. (Von der Vogelwiese. — Fleischpreise. — Gute Folgen des Hochwassers.) Der erste Schützenfest-Sonntag verzeichnete keinen so lebhaften Besuch wie in früheren Jahren. — Für Schlachtvieh wurde von den Fleischermeistern im Kreise neulich bezahlt für Rinder 37—45 Mk., Kälber 48—52 Mk., Hammel 45 Mk., Schweine 40—45 Mk. — Nachdem das neulich plötzlich auftretende Hochwasser abgelaufen ist, prangen die überschwemmten Wiesen wieder im schönsten Grün. Mit dem Hochwasser scheint die Fischerei ergiebiger geworden zu sein, denn auf allen möglichen Stellen findet man Angler, die mit ihrer Ausbeute zufrieden sein sollen.

§ **Sangerhausen**, 27. Juli. (Der hiesige Evangelische Arbeiterverein) hat seinen geplanten Sommerausflug am vergangenen Sonntag endlich ausführen können. Gegen 1½ Uhr sammelte der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Siegmann, seine Getreuen. Zwar machte der Wettergott auch diesmal ein recht verdrießliches Gesicht, so daß die muntere Schar, Männer, Frauen und Kinder, recht besorgt nach der Sonne schauten. Doch machte der rasch entschlossene Vorsitzende dem Zaudern ein Ende. Abmarsch nach Morungen lautete das Kommando, und lustig stieg die muntere Gesellschaft bald bergan. Nach kurzem Marsche grüßte von ohenher die Bismarckwarte; gegen 3 Uhr war man in dem am Südharz gelegenen Morungen angelangt. Unter Spiel und Gesang nebst einem recht gemütlichen Familienkaffee eilte die Zeit dahin. Düstere Wolken, die sich am Abendhimmel zeigten, mahnten zum Aufbruch. Da, auf halbem Wege, öffnete der Himmel seine Schleusen; pudelnaß, doch wohlgemut, und um eine Landpartie reicher, wurde den heimischen Penaten zugestrebt; aber: schön war's doch!

‡ **Heiligenstadt**, 27. Juli. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde von der zweiten Abteilung der Kirschnermeister Jul. Lurch mit 36 Stimmen gewählt. Zwanzig Stimmen erhielt Rentner A. Hartung und 4 Stimmen Ziegeleibesitzer Kirchner.

— **Bernburg**, 28. Juli. (Sozialdemokratische Majorität im Gemeinderat.) Das Stimmenverhältnis im Bernburger Gemeinderat hat sich neuerdings noch mehr zu Ungunsten der bürgerlichen Parteien verschoben. Nach dem Ausgang der im letzten November vorgenommenen Ersatzwahlen waren bis jetzt 16 sozialdemokratische, 6 freisinnige, 5 demokratische und 3 den national-bürgerlichen Parteien angehörende Stadtverordnete vorhanden. Damit besaßen also die Sozialdemokraten im Stadtverordnetenkollegium die Majorität. Da im Gemeinderat indessen noch die vier Magistratsmitglieder hinzutreten, war noch eine nichtsozialdemokratische Mehrheit vorhanden. Nunmehr haben zwei demokratische Stadtverordnete ihre Mandate niedergelegt und ein freisinniger Stadtverordneter ist gestorben. Damit ist auch im Gemeinderat eine sozialdemokratische Mehrheit vorhanden. Praktisch wird dadurch freilich nichts geändert, da Freisinnige und Demokraten sich hier seit langem völlig im sozialdemokratischen Fahrwasser befinden und somit, wenn auch nicht nominell, so doch tatsächlich eine sozialdemokratische Majorität vorhanden war. Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung, die ja freilich erst am 1. Juli nächsten Jahres erfolgt, werden diese Verhältnisse gründlich geändert.

— **Weimar**, 27. Juli. (10. Thüringer Kreisturnfest.) Unter Teilnahme von mehr als 7000 Turnern aus allen Teilen Thüringens und der Provinz Sachsen wurde vom Sonnabend bis zum heutigen Montag hier das zehnte Thüringer Kreisturnfest abgehalten. Am Sonnabend vormittag fand ein Militärwettturnen statt. Abends fand in dem großen Festzelt ein Begrüßungskommers statt. Um 6 Uhr morgens begann am Sonntag bei starker Beteiligung das Wettturnen mit volkstümlichen Uebungen, und nachmittags 1 Uhr bewegte sich ein großer Festzug mit zahlreichen Fahnen durch die Stadt nach dem Festplatze, wo um ¼4 Uhr der Großherzog mit Gefolge eintraf, um den Freiübungen, die unter der Leitung des Kreisturnwarts Fritsche-Apolda und unter Beteiligung von etwa 1800 Turnern ausgeführt wurden, beizuwohnen. Der Kreisvertreter, Waisenhaus-Direktor Bethmann-Weißenfels, brachte ein „Gut Heil!" auf den Großherzog aus. — Auch an dem heutigen Wettturnen beteiligten sich wiederum zahlreiche Turner. — Der Turner Braeckleis aus Koburg kam gestern beim Weithochspringen zu Fall und trug einen schweren Oberschenkelbruch davon. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus gebracht.

— **Friedrichroda**, 27. Juli. (Eine eigenartige Stiftung.) Der hiesigen Stadt ist ein Legat zugefallen, das aber nicht bestimmungsgemäß verwendet werden kann. Die Erblasser hatten nämlich bestimmt, daß die Zinsen allem am 9. Juli 1913 in Friedrichroda geborenen Kindern zugute kommen sollen. Da aber an diesem Tage hier keine Kinder geboren wurden, hat der Stadtrat im Einverständnis mit den Stiftern beschlossen, die Zinsen vorläufig zum Kapital zu schlagen.

— **Greiz**, 27. Juli. (Ausstand.) Die Dreher, Schlosser und Maschinenwärter der Firma Karl Semper u. Co in Greiz sind wegen Nichtbewilligung der von ihnen gestellten Forderungen in den Ausstand getreten.

— **Ronneburg**, 27. Juli. (Endlich.) Der Mörder der Anna Landmann, auf dessen Ergreifung 500 Mark Belohnung ausgesetzt worden waren, wurde in Schleiz verhaftet.

— **Koburg**, 27. Juli. (Anläßlich des Todestages) des Prinzen August von Koburg fand in der katholischen Kirche eine Gedächtnisfeier statt, der Prinz Philipp von Koburg beiwohnte. Der König von Bulgarien, der sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, war mit Rücksicht auf die politische Lage nicht eingetroffen.

— **Treuen i. Vogtl.**, 27. Juli. (Eine unerhörte Tat gegen zwei hilflose Frauen.) Zu Mahnbrücker Walde zwischen Treuenb und Lauterbach wurden heute früh eine Frau und ein Mädchen im Alter von 18 Jahren von einem Mann in Uniform, anscheinend einem Artilleristen, überfallen. Der Soldat beläudte die Frau durch einen Schlag auf den Hinterkopf und versuchte darauf, das Mädchen in den Wald zu schleppen. Da das Mädchen sich heftig wehrte und um Hilfe schrie, versetzte er ihm ebenfalls einen Schlag auf den Kopf und flüchtete darauf. Die beiden verletzten Frauen wurden in das Mahnbrücker Krankenhaus gebracht. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Vermischtes.

Großes Schachtunglück.

Auf der Zeche „Adolf von Hansemann" in Mengede geriet während der Nachtschicht das Flöz Didebank auf Schacht II in Brand. Bis 6 Uhr morgens waren sechs Tote geborgen. Man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf insgesamt fünfzehn.

*

Bei einer Benzinexplosion verbrannt. In Stolberg (Rheinland) entstand, wie die „Köln. Volksztg." meldet, infolge einer Benzinexplosion in einem Goldwaren- und Uhrengeschäft in der Nacht zum Montag ein Brand. Sechs Personen wurden schwer verletzt und drei Kinder als verkohlte Leichen aus den Trümmern geholt. Ein Arbeiter stürzte sich aus dem zweiten Stock in den Hof und wurde schwer verletzt. Der Geschäftsinhaber wurde wegen Verdachts der Fahrlässigkeit verhaftet.

Bei einem Brande sechs Personen umgekommen. Ein Blitzschlag setzte ein Familienwohnhaus des Rittergutes Popowo bei Strelno in Flammen. Die Bewohner schliefen bereits und konnten nur mit Mühe das nackte Leben in Sicherheit bringen. Bei den Rettungsarbeiten gerieten jedoch drei Arbeiter und drei Kinder in die Flammen und verbrannten. Die sechs Unglücklichen konnten nur noch als verkohlte Leichen aus den Trümmern hervorgezogen werden.

Todessturz aus dem Zuge. Der 43jährige Zugschaffner Mühlmann aus Ebersdorf stürzte aus dem Personenzuge 1034. Der Kopf wurde ihm völlig zermalmt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei Kinder.

37 Jahre im Zuchthaus. Bei einem Einbruche in der Sternwartenstraße in Leipzig wurde ein 54jähriger Schneider überrascht und der Polizei übergeben. Der Festgenommene ist ein alter Bekannter der Sicherheitsorgane, er hat bereits 37 Jahre im Zuchthause und im Gefängnisse zugebracht.

Kongresse und Ausstellungen.

12. Verbandstag der Rabattsparvereine Deutschlands.

Nach einem Begrüßungsabend im Sängerhause begann gestern Montag in Straßburg unter dem Vorsitz von A. Nicolaus (Bremen) der 12. Verbandstag der Rabattsparvereine Deutschlands, zu dem etwa 700 Teilnehmer erschienen sind. Der Verbandstag wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Nicolaus (Bremen) eröffnet. Der Verbandstag sandte sodann ein Huldigungstelegramm an den deutschen Kaiser ab. Hierauf erstattete Generalsekretär Beythien (Hannover) den Jahresbericht, aus dem wir bereits einen Auszug veröffentlicht haben.

Stadtverordneter Janßen (Barmen) behandelte zu dem Thema „Die Konsumvereine als wirtschaftliche und nationale Gefahr", die Frage der Arbeiter- und Beamtenkonsumvereine. Er hob hervor, daß auf dem Verbandstag in Würzburg beschlossen wurde, ein Preisausschreiben für eine volkstümliche Schrift über die Folgen der Konsumvereinsbewegung zu erlassen. Es sind hierzu 17 Arbeiten eingegangen, und der Verband wird eine Anzahl der prämiierten Arbeiten zum Abdruck bringen. In der Württembergischen Kammer hat ein Antrag auf Heranziehung der Konsumvereine zur Steuer die Stimmen des Zentrums und der Nationalliberalen erhalten, während die Volkspartei und die Sozialdemokratie dagegen stimmten. Die Bürgerschaft solle ihre Stellung zu den Konsumvereinen im Sinne der Rabattsparvereine einer Revision unterziehen.

Schenk (Lagen i. W.) sprach über die „Werkvereine". Diese Art von Vereinen gehöre zu den jüngeren Konsumvereinen. Sie kennzeichneten sich als Vermittlungsstellen für Waren. Die Art und Weise des Betriebes habe aber zu erheblichen Mißständen geführt. Welcher Arbeiter viel einkauft und den Gewinn vergrößert, erhalte dann als Belohnung von den Vorgesetzten bessere Arbeitsstellen. Hieraus könne man ermessen, welcher Schlendrian einsetzen müsse, wenn die Werkvereine noch weiter um sich griffen. Redner schilderte die weiteren Schäden des Werkvereinssystems, die nicht nur der Handel, sondern auch der Konsum erleiden müsse. Seine Behauptungen belegte er mit der Schilderung zahlreicher Beispiele. Krupps Werkvereine hätten einen Umsatz von jährlich 50 Millionen. Das Werkvereinswesen bringe den Arbeitern aber nicht den geringsten Vorteil. Den Arbeitern solle nicht die Freiheit beschränkt werden, am freien Wettbewerb teilzunehmen.

Sodann sprach Sekretär Teichmüller (Elberfeld) über die „Kartellierung in der Maschinenindustrie". Bekanntlich haben die großen Margarinefabriken van den Bergh, Juergens und Prinzen mit den ihnen angeschlossenen sonstigen Margarinefabriken sich kartelliert, angeblich, um Mißstände in der freien Konkurrenz und dem ungezügelten Wettbewerb abzustellen. Aber weder daß noch günstigere Abschlußbedingungen können dadurch erzielt werden. 70 Proz. der gesamten Produktion seien bereits in den Händen des Kongerns. Die Gründung einer eigenen Margarinefabrik der Kleinkaufleute bezeichnete der Redner als eine schwierige Sache. Die Kleinkaufleute sollen nicht zum Kauf beim Schutzverbande gezwungen werden, es sollen ihnen nur die Augen geöffnet werden. — Der Redner schlug die Bildung einer Komission vor, welche die Frage einer eingehenden Prüfung unterziehen soll. Er richtete einen eindringlichen Appell an die Versammlung, der der zunehmenden Verkrustung Deutschlands auf der Hut zu sein. — Dem Vorstand wurde das Vertrauen ausgesprochen, daß er das Interesse der Mitglieder wahren werde.

Koch (Gotha) behandelte das Thema „Gegen den heimlichen Warenhandel". Er betonte, daß die Forderung, die Riesenumsätze, welche dem Handel und der Besteuerung durch den geheimen Warenbetrieb verloren gehen, zur Besteuerung heranzuziehen, einem Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit entspreche. Der Umfang des geheimen Warenvertriebs innerhalb der staatlichen Betriebe usw. sei ein ungeheurer. Der Vorteil der Konsumenten aber nur ein höchst problematischer. Redner fordert zur Kontrolle der schädigenden Einflüsse durch den geheimen Warenhandel, die Anmeldepflicht eines jeden Warenbetriebes. Er gibt eine Reihe von Vorschlägen, um den Fabrikanten beizukommen, u. a. den genossenschaftlichen Einkauf, Sondermarken in besonderen Packungen usw. Die Eingabe an den Reichstag gegen den heimlichen Warenhandel soll wiederholt werden.

Generalsekretär Beythien (Hannover) sprach sodann über die Bekämpfung des Zugabeunwesens und betonte, daß ohne gesetzliche Maßregeln auf diesem Gebiete nichts zu erreichen sei. Es wäre daher die Einbringung einer baldigen Vorlage, durch die das Zugabeunwesen gänzlich verboten wird, von der Regierung erwartet.

Die Versammlung beschloß darauf verschiedene Satzungsänderungen. Der Name des Verbandes wird in „Verband der Handelsschutz- und Rabattsparvereine Deutschlands, Vertretung von Handel und Gewerbe" geändert.

Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Kunst und Wissenschaft.

Nationalfestspiele auf dem Kyffhäuser-Denkmal.

Der schon seit mehreren Jahren bestehende Plan, auf der herrlich von Wald umgebenen Terrasse des Kyffhäuser-Denkmals nationale Festspiele zu veranstalten, geht seiner Verwirklichung entgegen. Es handelt sich einstweilen um einige Darstellungen von Heinrich v. Kleists „Hermannsschlacht" am 30. und 31. August und am 2. September (Sedan) dieses Jahres. Herr Direktor Oskar Orth, der Leiter und Oberregisseur dieser Aufführungen, hat sich schon in der kurzen Zeit seiner Direktionstätigkeit in Frankenhausen (Kyffh.) durch seine durchgreifenden Reformideen einen Namen gemacht. Auch dieser großzügig angelegte Plan, diese Aufführungen unentgeltlich für jedermann abzuhalten, ist seinem großen Organisationstalent zu danken. Er wird eine besondere Aufführung der „Hermannsschlacht" im Verein mit seinen Mitregisseuren A. Roeßler und Carl Schmitz, welche die eigentliche Bearbeitung für die Freilichtbühne auf der großen Terrasse des Denkmals besorgten und unter Heranziehung bedeutender erster Künstler mit über 100 Mitwirkenden bieten. Für die eigens komponierte Musik zeichnet Herr Kapellmeister Gustav Groschwitz. Ein sehr reges Interesse für diese einzig dastehenden, vielversprechenden Nationalfestspiele hat bereits in allen Bevölkerungsschichten um sich gegriffen. Die Aufführungen stehen unter der Schirmherrschaft des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landeskriegerverbände.

Hk. **In Berlin-Lichterfelde** ist der Direktor des Kgl. Materialprüfungsamtes daselbst, Dozent für Materialprüfungswesen an der Berliner Technischen Hochschule, Geh. Oberregierungsrat Professor Dr.-Ing. Adolf Martens im Alter von 64 Jahren gestorben.

Hk. **Von der Gießener Universität.** Der Großherzog von Hessen hat dem Rektor und den Dekanen der Universität Gießen das Recht verliehen, bei festlichen Gelegenheiten eine aus Talar und Barett bestehende Amtstracht anzulegen.

Hk. **Göttingen.** Für das Fach der Chemie habilitierte sich in Göttingen Dr. Heinrich Wienhaus (aus Hagen), Assistent am Allgemeinen Chemischen Laboratorium, mit einem Probevortrag über „Chemie der Sprengstoffe".

Hk. **Leipzig.** Als Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie habilitierte sich an der Leipziger Universität der Assistent am hygienischen Institut Dr. med. Josef Bürgers, bisher Privatdozent in Königsberg i. Pr.

Hk. **Paderstein-Stipendium.** Die medizinische Fakultät der Berliner Universität hat das Paderstein-Stipendium für das Jahr 1914 dem Assistenten am pharmakologischen Institut Dr. Fritz Johannessohn zuerkannt.

Verantwortlich:
für Politik u. Vermischtes: J. V. H. Mieschner; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: J. V. G. Schieke; für Provinz Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Angeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0003

Henkel's Bleich-Soda

Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen. Altbewährt und unerreicht! HENKEL & Co., Düsseldorf.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Heinr. Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 20. [2376

Thalia-Theater. [4504

Jettchen Gebert.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 29. Juli 1914, von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr

Zwei gr. Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor R. Fister.

Motto: An der schönen blauen Donau.

Heitere Wiener Walzer- und Operetten-Programme. Kompositionen von Lanner, Strauss, Suppé, Millöcker, Zeller u. a. [2392

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mark. Vorzugskarten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Gasthaus Büschdorf

Telephon 3299. Inh.: R. Modler. Telephon 3299.

Mittwoch, den 29. Juli, nachm. 3½ Uhr

Grosses Garten-Konzert

der Rohland-Kapelle.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Eintritt frei. [2390

Gasthaus Büschdorf.

Mittwoch, den 29. Juli, abends 8 Uhr

Grosser Ball

des Vereins „Concordia". [2391

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Weinecks Wellenbäder,

2384] Mansfelderstrasse 19, Eingang Herrenstrasse.

Geöffnet von 5 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

BAD Schandau

Die Perle der Sächsischen Schweiz,

a. d. Elbe, nahe d. Schrammsteinen, den „sächs. Dolomiten". Eisenquelle z. Trinkkur. Sauerst.-, Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensaure-, Dampf- u. Heissluftbäder, elektr. Bäder all. Art, elektr. Lichtbäder, Wasserheilverfahren etc. gegen Blutarmut, Schwächezustände, Nervenkrankh., Gicht, chron. Katarrhe etc. Elektr. Licht, Gas- u. Wasserl. Tägl. Konzerte. Kurtheater. Berg- u. Wasserp. Fisch. Lawn-Tennis- u. Kroquet-Pl. etc. Vorzügl. Wohnungsverhältn. Prospekt u. Auskunft durch den Stadtrat. [2373

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen

Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle (0772

Himbeersaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft, Kirschsaft

frisch von der Presse.

Otto Thieme, Fruchtsaft-Presserei,

Geiststrasse 11. Telephon 2544. 2393

Drahtgeflechte,

1709

fertige Zäune, Tor u. Türen, Drahtgewebe, Drahtseile, Stacheldraht, Lauben, Hühnerhof, Gitter aller Art, doppelt elastische Spiraldraht-Matratzen.

Hallesche Drahtweberei von **C. H. Heiland,**

Halle a. d. S., Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Ferien an der Ostsee!

Prospekte gratis. Führer d. sämtl. 90 Ostseebäder 50 Pf., franko 70 Pf. d. Verband Deutscher Ostseebäder, Berlin, Neue Wilhelmstr. 8a.

Ahlbeck Herrl. Lage zw. Wald und See, Bahn-Station, 2½ Std. von Berlin. Kalte u. warme Bäder, Familienbad. Tanzabende u. Kurmusik. Mässige Preise.

See- und Solbad Heringsdorf

BAABE zwischen Sellin u. Göhren. Prosp. gratis

Baabe a. Rügen. Kurhaus (Hospiz), vorz. empf. Prosp. m. Panor.

Sellin auf Rügen. Christl. Hospiz. 100 Bett. Im Verband. Prosp.

MISDROY unmittelbar am Strand, v. Hochwald u. Bergen umgeben. Zentr. Wasserversorg. u. Kanalisation. Freiluft-Seebad mit Zeltlager.

Thiessow Jll. Prosp. grat. u. frko. d. d. Badeverwaltung.

BANSIN Christliches Ostseebad! Elektr. Licht. Kochgas. Wasserltg.

Prerow 1913: 4011 Gäste der besten Kreise. Steinfreier Strand, Hochwald, Einfamilienhäus., gut. Hotels u. Pens., Dr. Reu's Jugendsanatorium. 4 Seebäder, Warmbad, Arzt, Apotheke. Bahnstation.

Kurort und Seebad Travemünde 25 Minuten von Lübeck, 1¼ St. von Hamburg, 4 St. von Berlin. Neues Konversat.-Haus Herrl. Umgebg. Beste Wohngelegenheit. Vorz. Kurkapelle. Grosser Sportplatz.

Berg-Dievenow See-, Sol- und Moorbad (Familien-Bad)

REWAHL i. P. freundlich u. billig, hohes Ufer, sand. Strand, Nadelwald; bitte Prosp. verl.

Ostseebad Binz Insel Rügen. 25000 Kurgäste, 21 ¹/₄ ⁰/₀ Ausländer, 30000 Passanten. Breiter feinsandiger, steinfreier Badestrand. Herrlich. waldreiche Umgebung. 4 grosse Seebadeanstalten. Moderne Kureinrichtungen. Sport und Vergnügungen aller Art. Prospekte durch die Kurdirektion.

Sassnitz Frequenz: 26585 Prospekt gratis d. d. Badedirektion.

ZINGST stein- u. schlammfr. Strand, gemütl. Badeleb., Familienbad, Warmbad. 4000 Gäste. Bahnstat.

Breege Insel Rügen Prospekte gratis d. d. Badeverwaltung.

SELLIN Insel Rügen. Ostseebad und klimatischer Kurort. Grosse Dampfschiff-Anlegebrücke. Kalte und warme Seebäder. Elektr. Licht. Apotheke. Kurhaus. Wasserleitung. Kanalisation. Prosp. gratis d. d. Badedirektion. Frequenz 1913: 12639.

Zinnowitz O-Zugstation

Göhren auf Landzunge gelegen, 3 Seiten meersumspült. Ausgedehnt. Laub- u. Nadelwaldungen. Günstig. Kurerfolge an Kindern. Warme u. kalte Seebad. (Fam.-Bad). Wasserl., Kanal., Dampfschiffanlegebrücke. Prosp. gr. u. fr. d. Badeverw. Göhren (Rüg.).

Stolpmünde an offner See, umgeben von Wald, breiter feinsandigst Strand. Modernes Warmbad. Neues Familienbad. Unterhaltung und Sportaller Art. Lebhafter Hafen. Prospekt frei d. d. Badeverwaltung.

Zoppot bei Danzig. Herrliche Strandpromenaden. Berriger Hochwald. Kreiklassige Seebadeanstalten. Medizin. Warmbad. Klog. Kurhaus m. 400 m Seestag. G. Sportwoche 12.-19. Juli. Waldop. Bill. Wohn. Prosp. d. d. Badekomm.

Apollo-Theater.

Allabendlich 8.10 Uhr

Stürmischer Lacherfolg!

„Mein alter Herr". Lustsp. in 3 Akt. v. F. u. V. Arnold. Nur noch 4 Aufführungen. 2370

Bad Wittekind.

Mittwoch, 29. Juli, abends 8 Uhr (2388

Streich-Konzert,

ausgeführt vom verstärkten Orchester der 75er (Kgl. Obermusikmeister Steuer), unter Mitwirkung des

Opernsängers Rupert Gogl (früher erster Heldentenor am Halleschen Stadttheater).

Eintrittspreis: 35 Pfg. einschl. Billettsteuer. Dauerkarten ohne Nachzahlg. gültig.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Geschlossen. Altes Theater: Mittwoch: Der Marquis von Keith. — Donnerstag: Schneider Wibbel. Operetten-Theater: Mittwoch: Orpheus in der Unterwelt. — Donnerstag: Der Bettelstudent.

Jetzt Sommerwaren enorm billig.

Liebermann, Geiststr. 42. Fernruf 1595.

Zurückgekehrt Zahnarzt Hempel.

Bad Salzbrunn

Oberbrunnen u. Kronenquelle bei Katarrhen, Gicht, Zuckerkrankheit 0772

Strand-Hotel Lubmin

— gegenüber Rügen —

Herrlicher Hochwald. Pension von 4 Mk. an.

Sol- u. Moorbad Bernburg Stärkste Sole Deutschlands. Das ganze Jahr offen. SOL-DAMPF-MOOR-ELEKTR. LICHT-KOHLENSÄURE- UND SONSTIGE MEDIZINISCHEN BÄDER — KEINE KURTAXE — 1777

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.,

grösste Anstalt ihrer Art Europas. Bankkapitalien 425 Millionen Mark. [2378

Die Bank übernimmt die uneingeschränkte kostenlose Kriegsversicherung.

Repräsentanz Halle a. S.:

O. Schindler,

(Tel. 1763) Bernburgerstrasse 3 pt.

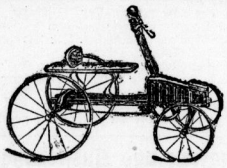
Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg** 4131

zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstein.

Beste Haushaltseifen

Hermann Maerker, Seifenfabr., Aschersleben. 2395

Vertreter: Alfred Heine, Halle a. S., Alb.-Schmidtstrasse.



Selbstfahrer

„Sausewind"

schaffen den Kindern gesunde Bewegung, stärken die Muskeln und kräftigen die Lungen. Aerztlich empfohlen. Nur zuverlässige Fabrikate.

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Mitgliedschaft des Rabatt-Spar-Vereins. [2394

---

5 Pf. und 75 Pf. Limonadensirup mit 1 Fl. echten Original-Reichel-Extrakt für

von vollem edlen Aroma und wirklichem Fruchtgeschmack in Himbeer, Erdbeer, Kirsch, Zitronen, Grenadine, Orangen (Apfelsine) usw. bereitet man sich selbst durch einfaches Aufkochen mit Zucker Köstlich zu Limonaden, nahrhaft, gesund und erquickend, der Kinder liebstes Getränk. Vorzüglich auch zu Nachspeisen und delikatem Tafel-Gelee für Brotaufstrich. Unglaublich vorteilhaft und einzig schön. Nur nach einem Versuche hat man den richtigen Begriff. Vor Nachahmungen schützt die Echtheitsmarke Lichtherz. Vollständiges Rezeptbuch gratis. Alleiniger Fabrikant Otto Reichel, Berlin SO. In Halle u. Umg. in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken 2c. erhältlich.

1649

Gedenktage.

29. Juli.

1546. Kaiser Karl V. erklärt die Kurfürsten von Sachsen und Landgrafen von Hessen in die Reichsacht.
1847. Der Maler Max Liebermann geboren.
1862. Der belgische Dichter Maurice Macterlinck geboren.
1878. Die Oesterreicher rücken in Bosnien und die Herzegowina ein.
1894. Der Afrikaforscher Richard Buchta gestorben.
1900. König Humbert I. von Italien wird ermordet.
1909. Erlaß des Gesetzes betreffend Errichtung von Gewerbegerichten.
1908. Der Maler Kuno von Uechtritz gestorben.
1912. Der Kaiser Mutsuhito von Japan gestorben.

Tagesspruch: Willst du einen beständigen Gönner haben, mache, daß er dir eine Wohltat erweiset, die bekannt wird im Volke. Hippel.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 27. Juli.

Warnung vor einem Schwindel mit Extrablättern.

Wie uns mitgeteilt wird, fuhren gestern, Montag und heute, Dienstag, vormittag rote und blaue Radler in der Stadt umher und verkauften Extrablätter das Stück für 5 Pfennige. Die Blätter brachten Nachrichten, die bereits vollständig veraltet waren, so daß das Ganze auf eine Schädigung des Publikums hinauszulaufen scheint, das natürlich glaubt, die neuesten Nachrichten zu erhalten. Im Interesse einer sachgemäßen Berichterstattung, und um das Publikum vor Schaden zu bewahren, erscheint es uns angebracht, vor derartigen Machenschaften zu warnen.

Sozialdemokratische Berichterstattung.

Der „Vorwärts" und das hiesige „Volksblatt" bringen in den Nummern 169 vom 24. Juni 1914 und 157 vom 9. Juli 1914 einen Artikel mit der Ueberschrift: „Schämen Sie sich .....", der sich mit Nennung des Namens gegen den Direktor des hiesigen Knappschaftsoberversicherungsamtes richtet. Es wird darin behauptet, daß dieser einer Witwe gegenüber, die sich über die Höhe der Rente beschwerte, erklärt habe:

„Das ist ein schönes Geld, schämen Sie sich, uns so unnötige Arbeit zu machen. Wenn er (gemeint ist der Tote) nicht verunglückt wäre, bekämen Sie gar nichts."

Daran wird in versteckter und offener Form der Vorwurf geknüpft, daß dem Leiter der Verhandlung soziales Empfinden ermangle. Offenbar bezieht sich diese Mitteilung auf die Streitsache einer Witwe, deren Ehemann am 3. Juli 1913 im Schachtbaubetriebe Grazie II tödlich verunglückte und sie nebst fünf Kindern zurückließ. Ihre Hinterbliebenenbezüge wurden gemäß §§ 566, 588, 595 R.-V.-O. auf 815,40 Mk. jährlich festgesetzt. Mit dieser Festsetzung war die Witwe nicht einverstanden und legte Berufung ein. Im Verhandlungstermin gab zunächst der Vorsitzende der in Begleitung ihrer Mutter erschienenen Klägerin sein Bedauern darüber Ausdruck, daß sie am Gericht erscheine, da für die Berechnung der Hinterbliebenenbezüge die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend seien; diese seien im vorliegenden Falle beachtet; das Gericht sei an diese Bestimmungen gebunden und könne sie nicht ändern. Sie (die Klägerin) habe sich daher nur unnötige Arbeit und Kosten durch die Reise zum Termin gemacht.

Als im weiteren Verlaufe der Verhandlung die Klägerin ausführte, daß sie mit dem festgesetzten Betrage nicht auskommen könne, wurde ihr darauf vorgehalten, daß der monatliche Betrag ihrer Bezüge ungefähr 70 Mark ausmache; das sei doch immerhin schon ein hübsches Geld; sie brauche dann nur noch wenig dazu zu verdienen, um ihr Auskommen zu haben. Als sie dabei verblieb, daß sie nicht auskommen könne, wurde ihr entgegnet, sie solle doch daran denken, wie es ihr ergehen würde, wenn ihr Mann nicht infolge eines Unfalles, sondern infolge einer davon unabhängigen Krankheit gestorben wäre; dann würde sie überhaupt keine Rente bekommen und müßte auch für das Durchkommen ihrer Kinder sorgen.

Wenn der Ausdruck „Schämen Sie sich!" überhaupt gefallen ist, was möglich ist, so ist damit eine Aeußerung der Klägern: „Dann muß ich eben verhungern!" oder „dann gehe ich ins Wasser!" zurückgewiesen worden — ein Ausbruch der Verzweiflung, der durch die Sachlage nicht gerechtfertigt erschien. Der Ausdruck „Schämen Sie sich, uns so unnötige Arbeit zu machen" ist hiernach nicht gefallen.

Auf diesem durch die Aeußerungen sämtlicher an der Entscheidung Beteiligten festgelegten Sachverhalt bauten sich die beiden Artikel der sozialdemokratischen Presse auf! Durch Entstellung der Aeußerungen des Vorsitzenden nach Wortlaut und Sinn wird ein nach dem Sachverhalt sich als völlig sachgemäß ergebendes Verhalten eines Beamten benutzt, um die Leser gegen die bestehende Staatsordnung aufzureizen und ihnen die Wohltaten der sozialen Gesetzgebung zu verleiden. Halten doch beide Zeitungen es nicht einmal für nötig, ihren Lesern die Höhe der Hinterbliebenenbezüge mitzuteilen, die doch für die Beurteilung der Sachlage von Bedeutung ist! Daß der Vorwurf, daß die Klägerin dem Gericht unnötige Arbeit mache, von dem Vorsitzenden des Gerichts nicht gebraucht worden ist, konnten sich die beiden Zeitungen wohl ohne große Ueberlegung selbst sagen; eine derartige Aeußerung tut kein zum Richteramt berufener Beamter. Der Fall wäre eher für jeden Berater dazu angetan gewesen, aufklärend zu wirken, anstatt aufzuwiegeln.

Von der Universität Halle.

Wie wir hören, hat der Alttestamentler Professor Dr. theol. et phil. Karl Steuernagel in Halle den Ruf als Ordinarius an die Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Rothstein angenommen.

Eine Neuerung für Bahnhöfe.

Eine Einrichtung, die gerade jetzt in der Reisezeit dem Publikum sehr willkommen sein wird, ist auf Anregung der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin soeben auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin aufgestellt worden. Schon wer zu Zeiten gewöhnlichen Verkehrs jemanden von der Bahn abholen will, hat es auf großen Bahnhöfen nicht immer leicht, den Bahnsteig zu finden, auf dem der Zug mit dem Erwarteten einlaufen soll. Wenn nun gar bei gesteigertem Verkehr die Züge aus derselben Richtung nicht regelmäßig auf bestimmten Gleisen ankommen, sondern bald auf diesem oder jenem, und wenn Zugteilung vorgenommen werden muß, so daß außer dem Hauptzug noch ein Vorzug und ein Nachzug vom Ausgangsbahnhof abgelassen werden, dann sind im Publikum Irrtümer über den richtigen Zug und den richtigen Bahnsteig nicht zu vermeiden. Die Folge davon ist, daß die Wartenden und die Erwarteten einander verfehlen. Auch die Beamten werden durch zu häufige Fragen von der Aufmerksamkeit auf ihre dienstlichen Obliegenheiten abgelenkt. Hier soll die neue, von der Siemens u. Halske-A.-G. ausgeführte Einrichtung, der Zugankunftmelder, Wandel schaffen. Etwa 600 Meter vor jedem größeren Bahnhof befindet sich die Dienststelle, die Ein- und Ausfahrt überwacht, der zuerst das Herannahen eines Zuges gemeldet wird, und die dem Bahnhofspersonal die nötigen Weisungen gibt. Diese Stelle ist das Befehlstellwerk. Von hier aus wird mit dem Zugankunftmelder auch das Publikum über Art und Gattung des erwarteten Zuges sowie dem Bahnsteig, wo er einläuft, unterrichtet. Die Einrichtung besteht aus zwei durch elektrische Leitungen verbundenen Apparaten. Der eine, im Stellwerk untergebrachte, heißt Geber, der andere, im Bahnhof befindliche, der Empfänger. Auf der Vorderseite des Geberapparates ist eine Anzahl zifferblattartiger Scheiben befestigt, und zwar eine größere und drei kleinere. Auf der großen Scheibe stehen die Namen der Orte, aus denen Züge ankommen, auf den kleinen stehen die Nummern der Bahnhofsgleise, ferner die Gattung des Zuges: Hauptzug, Vorzug, Nachzug, Sonderzug, und auf der dritten Scheibe sind die Arten der Züge verzeichnet: D-Zug, Schnellzug, Eilzug, Personenzug. Außerdem hat jede Scheibe noch eine mit 0 bezeichnete Stelle für die Ruhelage, und über einer jeden befindet sich ein verstellbarer Zeiger mit Handgriff. Wenn sich nun ein Zug dem Bahnhof nähert, dann stellt ein Beamter im Befehlstellwerk die einzelnen Zeiger auf die entsprechenden Felder der Scheiben, z. B. Stettin, Gleis II, Vorzug E. Dann drückt er auf einen kleinen Hebel an der Seite des Apparates, wodurch der elektrische Strom eingeschaltet wird. Im Empfängerapparat befindet sich eine Anzahl Tafeln mit Aufschriften, und je eine Tafel entspricht einer Einstellung auf den vier Scheiben des Gebers. Der Empfänger hat in der dem Eingang zugekehrten Seite eine Anzahl Fenster und eine feststehende Aufschrift: ..... fährt ein am Bahnsteig ..... aus der Richtung von ..... Für gewöhnlich ist hinter dem zweiten Fenster das Wort „Zug" zu lesen. Nachdem der Strom eingeschaltet ist, würde nach dem vorhin erwähnten Beispiel der Empfänger anzeigen: E-Vorzug fährt ein am Bahnsteig B links aus der Richtung von Stettin. Wie wird nun die Anzeigevorrichtung betätigt: Durch die Einstellungen am Geber sind ganz bestimmte Schaltverbindungen entstanden. Schickt man nun Strom durch die Leitungen, so wird ein Rahmen bewegt, an dem sich die durch Einstellung am Geber ausgewählten Tafeln selbsttätig anhängen. Der Rahmen sinkt soweit nach abwärts, bis die Aufschriften auf den Tafeln hinter den Fenstern erscheinen. Diese Einrichtung erleichtert es nicht nur dem Publikum, den richtigen Bahnsteig aufzufinden, sie entlastet auch die Beamten.

Personen- und Güterverkehr

im Jahre 1913 (1. April 1913 bis 31. März 1914) auf der Station Halle a. S. I. Personenverkehr (die in Klammern gesetzten Zahlen gelten für die beiden Vorjahre; wenn nicht anders angegeben, sind Mengeneinheiten nach 1000 Kilogramm gemeint): Verkaufte Fahrkarten: 2 952 290 Stück (2 827 041, 2 609 475). II. Güterverkehr. Stückgut, einschließlich Eil- und Expreßgut: Empfang: 84 576 To. (84 868, 81 660), Versand: 138 839 To. (138 062, 134 060). Wagenladungen: Empfang: 1 197 126 To. (1 266 252, 1 111 084), Versand: 626 644 To. (657 941, 598 392). III. Tierverkehr. Großvieh, Empfang 29 568 Stück (30 069, 27 199), Versand: 20 110 Stück (18 567, 19 337). Kleinvieh, Empfang: 141 282 Stück (184 042, 155 245), Versand: 68 804 Stück (96 928, 87 022). IV. Abgefertigte Frachtbriefe. Stückgut, Empfang: 639 660 Stück (659,134, 635 407), Versand: 1 099 368 Stück (1 054 486, 1 037 344). Eilgut, Empfang: 160 101 Stück (157 730, 151 217), Versand: 151 042 Stück (149 307, 139 135).

Zum Vergleich sei der Gesamtverkehr des Direktionsbezirks Halle a. S. angegeben, der sich im Jahre 1913 stellte: I. Personenverkehr. Verkaufte Fahrkarten 27 431 707 Stück (26 324 460, 24 754 611). II. Güterverkehr. Stückgut, einschließlich Eil- und Expreßgut. Empfang: 803 127 To. (780 479, 735 912), Versand: 820 239 To. (796 796, 767 619). Wagenladungen. Empfang: 13 246 881 Tonnen (13 675 298, 12 619 610), Versand: 18 482 252 To. (18 175 972, 16 429 702). III. Tierverkehr. Großvieh, Empfang: 119 359 Stück (131 704, 98 816), Versand: 118 567 Stück (109 026, 100 081). Kleinvieh, Empfang: 633 353 Stück (779 830, 571 093), Versand: 360 653 Stück (394 855, 384 759). IV. Abgefertigte Frachtbriefe. Empfang: 7 435 276 Stück (7 301 555, 6 974 882), Versand: 8 139 440 Stück (7 896 625, 7 559 346).

Die oben wiedergegebenen Zahlen des Güterverkehrs, einschließlich Eilgutverkehrs, verteilen sich auf folgende Frachtgegenstände (die erste Zahl gibt den Empfang, die zweite den Versand an): Abfälle 184, 727, Baumwolle 1624, 124, Bier 12 143, 6006, Blei, Mennige usw. 661, 891, Borke, Lohe 160, 8486, Braunkohlen (inländ.) 199 525, 2139 Braunkohlen (böhmische) 515, —, Braunkohlenbriketts 155 177, 1250, Braunkohlenkoks 1792, 7571, Braunkohlen-Naßpreßsteine 4076, 20, Zement 10 353, 68 763, Chemikalien, Drogen 10 486, 9500, Dachpappe 665, 779, Düngemittel: Chilesalpeter 1314, 370, Guano aller Art 831 68, Düngesalze 749, 9188, Düngemittel, andere, 2045, 4559, Eisen, roh, 16 912, 452, Eisen, altes, 7754, 14 446, Eisen und Stahl 38 003, 13 550, Eisenbahnschienen 9631, 4796, Eisenbahnschwellen, eiserne, 826, 513, eiserne Achsen und Bandagen 1512, 475, eiserne Maschinen und Maschinenteile 11 427, 31 794, eiserne Röhren und Säulen 8266, 5374, Eisen- und Stahldraht 4892, 3641, Eisen- und Stahlwaren 12 437, 7989, sonstige Metallwaren 590, 650, Erde, gewöhnliche, usw. 21 692, 8885, Ton, Tonerde, Porzellanerde 2081, 48 755, Erze, roh, ausschl. Eisenerz: Kupfererz, Kupferstein 61, 1533, übrige Erze und Schlacken 2380, 301, Farbehölzer —, 2615, Fische und Heringe 4826, 4241, Flachs usw. 448, 365, Fleisch und Speck 536, 132, Garne und Twiste 1119, 1886, Getreide: Weizen und Spelz 56 003, 2948, Roggen 12 104, (6)689, Hafer 7682, 837, Gerste 22 033, 10 006, anderes Getreide 2146, 974, Mais 1396, 783, Malz 3612, 6747, Lein- und Oelsamen 141, 1231, andere Sämereien 2643, 3908, Glas- und Glaswaren 3506, 2267, Häute, Felle, Leder usw. 3649, 11 901, Holz, europäisches: Rund-(Stamm-)Holz usw. 11 273, 1313, Nutzholz usw. 35 959, 23 980, Brennholz usw. 6690, 1315, Grubenholz 6667, 3969, Holz, außereuropäisches, 112, 2935, Holzzugmasse 166, 436, Kaffee, Kaffeesurrogate, Tee 1296, 21 637, Kalk, gebrannter, 2649, 267, Kartoffeln 20 972, 2411, Knochen 253, 1388, Lumpen 1320, 2312, Mühlenfabrikate: Mehl 18 012, 11668, Kleie, außer Reiskleie 2702, 6765, Obst, Pflanzen, Gemüse 10 589, 3817, Oele, Fette 5179, 17 834, Oelkuchen und Oelkuchenmehl 3042, 5387, Papier und Pappe 34 971, 7089, Petroleum 3221, 220, Mineralöle, andere, 6372, 3883, Paraffin, Stearin usw. 1162, 616, Reis und Reismehl 361, 7546, Röhren von Ton und Zement 569, 93, Rüben: Zuckerrüben 402, 7801, Zuckerrübenschnitzel usw. 16 447, 573, Rübensirup, Melasse 2582, 16 969, Salz- und Salpetersäure 146, 20, Salz, Koch- und Speisesalz, 1038, 5874, Vieh-, Bitter- u. Glaubersalz 184, 585, Schiefer 220, 20, Schwefelsäure 150, 30, Soda, rohe 2305, 190, Spiritus, Essig usw. 4440, 3972, Stärke, Kartoffelmehl 1691, 2896, Steine, einfach, glatt behauene 5155, 180, Steine, gebrannte usw. 24 320, 13 154, Steine, rohe, 743, 5, Pflastersteine usw. 36 240, 376, Schlackenpflastersteine 7311, —, Steinkohlen 205 591, 251, Steinkohlenbriketts 1190, 8, Steinkohlenkoks 21 746, 648, Teer, Pech usw. 3368, 10 209, Tonwaren, Porzellan 6674, 492, Torf, Torfstreu, Holzkohlen usw. 1293, 40, Wein 453, 882, Wolle aller Art 67, 2836, Zink in Platten und Blöcken 660, 425, Zucker, roh, 114 176, 1936, Zucker, raffiniert, 1809, 96 230, Spediteur- und Sammelgut 1650, 1092, Emballage, gebrauchte, 4803, 8074, Stroh, auch Heu 5486, 851, Möbel, Umzugsgut usw. 7930, 8374, Gips, gebrannt, usw. 4274, 41, übrige Güter 22 324, 44 190, lebende Tiere: Pferde, Füllen, Esel 5682, 3366 Stück, Stiere, Ochsen 3093, 2676 Stück, Kühe, Rinder 20 792, 14 065 Stück, Kälber 7743, 657 Stück, Schafe, Lämmer 10 814, 6879 Stück, Schweine, fette und magere, 72 636, 19 046 Stück, Ferkel 45 274, 26 282 Stück, Geflügel und sonstiges Vieh 4816, 15 940 Stück.

— **Auszeichnung.** Herrn Leo Lewin in Halle ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens erteilt worden.

— **Postverkehr nach Serbien.** Die österreichische Postverwaltung hat die Weiterbeförderung von Postsendungen nach Serbien bis auf weiteres abgelehnt. Briefsendungen für Serbien können nur auf Umwegen befördert werden, wodurch Verzögerungen in der Ankunft der Sendungen eintreten werden. Für Pakete für Serbien bietet sich vorläufig überhaupt keine Beförderungsmöglichkeit. Bereits angenommene Pakete werden den Absendern zurückgegeben werden.

— **Besitzwechsel.** Die Stadtrat Schulzesche Villa mit Garten auf dem Wölbergerweg Nr. 26, gegenüber dem Stadtgut, ist von Herrn Zimmermeister Karl Zabel hier käuflich erworben worden. Dieser verlegt sein Geschäft dorthin und errichtet auf dem freien Plane einen Holzgarnichtelplatz. Das Grundstück Mauerstraße 8, mit einem Ausgang nach der Taubenstraße, bisher Herrn Zimmermeister Karl Zabel gehörig, ist durch Kauf in den Besitz der Katholischen Kirchengemeinde übergegangen. Beabsichtigt ist die Vergrößerung des Elisabeth-Krankenhauses.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein Streichkonzert vom verstärkten Orchester unserer 75er unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters C. Steuer statt. Einen besonderen Reiz erhält dieses Konzert durch die Mitwirkung des Opernsängers Rupert Gogl, des früheren ersten Heldentenors unseres Stadttheaters. Der Künstler wird an dem Abend eine Anzahl Lieder mit Begleitung des Orchesters singen. — Dauerkarten sind ohne Nachzahlung gültig. (Siehe Anzeige.)

— **Zoologischer Garten.** Am nächsten Donnerstag, nachmittags und abends, konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilh. König. Im Abendkonzert wirkt der Opernsänger Rupert Gogl mit. Das Programm trägt den Charakter eines Opernabends, auch die Gesangsvorträge sind der Opern-Literatur entnommen.

— **Saalschlößbrauerei.** Morgen, Mittwoch, nachmittags und abends, konzertieren unsere 36er unter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Fister. Das Programm verzeichnet heitere Wiener Walzer und Operetten. Werke von Lanner, Strauß, Suppé, Millöcker, Zeller u. a. Motto: „An der schönen blauen Donau". (Näheres siehe Anzeige und Plakate.)

— **Gasthaus Büschdorf.** Morgen Donnerstag findet großes Gartenkonzert der Roland-Kapelle statt. Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saal. Abends ist großer Ball des Vereins „Konkordia".

— **Von einem Auto tödlich überfahren.** Ein dreijähriger Knabe wurde in der Herrenstraße von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Kraftwagenführer brachte das Kind nach dem Elisabethkrankenhause, wo es bald nach der Einlieferung verstarb. Nach Angabe von Augenzeugen trifft den Führer des Kraftwagens keine Schuld, da das Kind in den Wagen hineingelaufen sein soll.

— **Hallesche Tageschronik.** Am Reitbahndurchbruch wurde ein achtjähriges Mädchen von einem Radfahrer umgefahren. Es erlit geringe Hautabschürfungen am rechten Arm. Nach Angabe von Zeugen soll das Kind die Schuld treffen. — In der Fährstraße stieß ein Kraftwagen mit einem Motorwagen der städtischen Straßenbahn zusammen, wodurch an dem Kraftwagen die Steuerung des rechten Vorderrades brach und das Kotblech eingedrückt wurde. An dem Motorwagen wurde nur der Anstrich leicht beschädigt. Die Schuld soll den Kraftwagenführer treffen. — Ein aus einer Anstalt entwichener Fürsorgezögling, der in der Schillerstraße ein möbliertes Zimmer gemietet hatte, wurde bei einem Diebstahl überrascht und festgenommen. — In der Delitzscher Straße fiel ein Kanalarbeiter, der zur Arbeit gehen wollte, plötzlich in Ohnmacht. Da sich der Kranke nicht wieder erholte, auch der hinzugezogene Arzt über die Ursache nichts feststellen konnte, wurde er im Krankenwagen seiner Wohnung zugeführt. — Der Kraftwagenführer Franz K. wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens und der Former Alex Hoffmann wegen Körperverletzung und Blutschande festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. — In der Nacht zum 25. Juli wurden aus einem Geschäft in der Landwehrstraße Kleidungsstücke im Werte von 110 Mark gestohlen. Als Täter wurde in Merseburg der Arbeiter Ernst D. aus Sudenburg dingfest gemacht. — Erhängt aufgefunden ist am 16. d. M. in den städtischen Anlagen in Elberfeld ein Mann, der bisher noch nicht erkannt worden ist. Der Tote ist 1,65—1,68 Meter groß, 20—25 Jahre alt, hat schlanke Figur, rotblondes Haar, Anflug von Schnurrbart und trug eine Brille. Seine Kleidung bestand in einem dunkelgrau karierten Anzug, weichem, weißem Strohhut mit schwarzem Bande, rotgestreiftem Wollhemd, grauen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Die Kriminalpolizei in Elberfeld ersucht um Anstellung von Nachforschungen. — Beim Schaukeln auf einem Bauplatz gegenüber der Huttenstraße wurde ein etwa zehnjähriger Knabe von einer hochschnellenden Planke gegen das Bein geschlagen und erheblich verletzt. — Aus der Landesheilanstalt Nietleben ist vor drei Tagen aus dem Kellerfenster ein Verbrecher entwichen, was nicht gleich bemerkt wurde. Er konnte bis heute nicht wieder gefaßt werden. — Als kürzlich Frau B. in Nietleben aus dem Zuge stieg, wurde sie von hinten auf das Kleid getreten, kam an den Rädern zu Falle und erlitt mehrere Verletzungen. — Frau C., Schulhof in Nietleben, benutzte bei der Arbeit eine Fußbank. Diese stürzte um und die Frau erlitt einen Armbruch.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0005

Aus den Vereinen.

Der Evangelische Arbeiterverein, e. V., Halle, hielt am Sonntag nachmittag im „Paradiesgarten" sein Sommerfest ab. Der Zuspruch der Mitglieder, deren Angehörigen und Gäste war ein solch reger, daß der große Garten vollständig besetzt war. Bei einem Konzert der Görlachschen Musikkapelle wurden die zahlreichen Kinder mit allerlei Spielen unterhalten und durch Geschenke erfreut. Die Großen interessierte mehr das Preiskegeln und das Glücksrad, den Tanzlustigen stand der Saal offen. Die Festansprache hielt Herr Domkustos Kiefer, der die ernsten Vorkommnisse auf dem Balkan mit in den Bereich seiner Betrachtungen zog. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Jungfrauenverein St. Moritz. Die Vereinsversammlung am 28. Juli soll bei günstiger Witterung nicht in der „Herberge zur Heimat", sondern im Pfarrgarten des Herrn Pastor Nietschmann bei Lampionbeleuchtung stattfinden. Alle Mitglieder sind eingeladen. Liederbücher sind mitzubringen.

Der Verein ehemaliger 60er veranstaltete am Sonntag in den schönen Anlagen der Schrebergärten-Genossenschaft Halle-Nord am Galgenberg eine kleine Sommerfestlichkeit, bei der es an Unterhaltung für Groß und Klein nicht fehlte. Am Abend wurden die gestifteten Geschenke verteilt.

Die Bäcker-Innung Halle und Umgegend nahm in ihrer im eigenen Heim gehaltenen Versammlung zunächst drei Meister als Mitglieder auf, schrieb sechs Lehrlinge als solche ein und sprach vier Ausgelernte zu Gesellen los. An der im Herbst stattfindenden großen Kochkunst-und fachgewerblichen Ausstellung des Vereins der Gastwirte von Halle und Umgegend beteiligen sich zahlreiche Mitglieder der Innung. Ueber den Obermeistertag in Magdeburg berichtete Herr Obermeister Möbius. Mit dem Zentralverbandstage in Leipzig ist eine einschlägige Ausstellung verbunden. Die Versammlung beschloß, die Lehrlinge der Fachschule auf Kosten der Innung mit ihren Lehrern nach dorthin zur Besichtigung zu entsenden. Der Schriftführer, Herr Mitsching, hielt sodann einen Vortrag über Invalidenversicherung, der manche Klärung brachte. Das Sommerfest der Innung wird diesen Donnerstag in der „Saalschloßbrauerei" abgehalten.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehemaliger 36er. Am 30. Juli, 8½ Uhr abends, Vorstandssitzung, und am 1. August Monatsversammlung im „Schultheiß", Poststraße. Ehemalige Regimentsangehörige, die dem Verein beitreten wollen, willkommen.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. Nächste Sitzung am 1. August, nachmittags 3½ Uhr, im „Reichshof". Vorlage neuer Literatur von Prof. Schulz; Vorweisungen; botanischer Ausflug in das Saaletal. Sonntag, den 2. August, Ausflug in das Gebiet der Mansfelder Seen. Abfahrt 7.45 Uhr nach Oberröblingen a. S.

Geschäftliches.

Ehrenvolle Auszeichnung. Von der Jury der Internationalen Städte-Ausstellung Lyon wurde der Firma Heinrich Lanz für ihre große Industrielokomobile der Grand Prix zuerkannt.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

Rennen zu Hoppegarten am 27. Juli. 1. Aspirant-Rennen. 5000 Mk., 1000 Meter. Minna (Shaw) 1., Sella 2., Bad Dürkheim 3. Tot.: Sieg 30 : 10, Platz 10, 10 : 10. Ferner liefen: Melusine. — 2. Zierow-Handikap. 5000 Mk., 2400 Meter. Eidechse (Olejnik) 1., Kreuzer 2., Frischgesell 3. Tot.: Sieg 92 : 10, Platz 22, 23, 17 : 10. Ferner liefen: Samhara, Master, Seneca, Auli, Arizona Kicker. — 3. Sporn-Rennen. **16 000 Mk.,** 1000 Meter. Oppenheims Grandezza (Archibald) 1., Faville 2., Leda 3. Ferner liefen: Bernburg, Dido, Liebling, Majestys Lady, Wette. — 4. Maiden-Rennen. 5000 Mk., 1600 Meter. Froschkönig (Slade) 1., Trompeter 2., Seeadler 3. Tot.: Sieg 58 : 10, Platz 13, 12, 12 : 10. Ferner liefen: Corrution, Gemeinschaft, Lepidus, Cosima, Hochdruck, Komm doch, Habichswald. — 5. Müggelrennen. 3800 Mk., 1200 Meter. Narrenkappe (Kasper) 1., Saturn 2., Martha 3. Tot.: Sieg 44 : 10, Platz 11, 58, 58, 15 : 10. Ferner liefen: Auvergnat, Wahrheit, Truth, Antiqua, Norda, Ladras. — 6. Maria-Rennen. 10 000 Mk., 1800 Meter. Ragusa (Plüschke) 1., Inder 2., Orakel 3. Tot.: Sieg 101 : 10, Platz 34, 34, 22 : 10. Ferner liefen: Rauchtopaz, Matze, Listig, Andreas, Lichterloh, Alabaster, Dahlem, Saturnin. — 7. Preis von Friedrichshagen. 5000 Mk., 1000 Meter. Fortuna II (Slade) 1., Hercules 2., Swanhild 3. Tot.: Sieg 31 : 10, Platz 17, 14, 16 : 10. Ferner liefen: Simplon, Cunctator, Harem, Club, Sorgenbrecher, Row, Lilli, Sandwirtin, Dummkopf, Landschaft.

960 000 Mark für „Your Majestic". Your Majestic ist von einem deutsch-französischen Konsortium für 960 000 Mk. gekauft worden und wird zunächst in Frankreich als Deckhengst aufgestellt.

Radsport.

Großes Rennen in Halle.

Die Direktion der Radrennbahn hier, teilt uns über die bevorstehenden Rennen mit, daß am kommenden Sonntag in den 5 Daurrennen hinter großen Motoren 6 Dauerfahrer starten. Die Dauerfahrer der A-Klasse bestreiten in einem 100-Kilometer-Rennen das Große Goldene Rad, und die Fahrer der B-Klasse in einem 50-Kilometer-Rennen das Kleine Goldene Rad. Da sich bei den bisherigen Rennen herausstellte, daß die bekanntesten und größten Dauerfahrer auf der hiesigen Hallenser Bahn wenig Kampfesmut und Ueberrundungsversuche zeigten und hierdurch die Rennen uninteressant wurden, so hat die neue Direktion speziell drei vollständig gleichwertige Dauerfahrer engagiert, welche vielfach auf schweren Provinzbahnen starten und nicht gleich bei kritischen Momenten das Rennen aufgeben. Die für das Große Goldene Rad engagierten Dauerfahrer, Meisterfahrer Schipke, Berlin, Timmermann, Holland und Böschlin, Elsaß, besitzen viel Draufgängertum und Energie, so daß man auf sehr spannende Kämpfe und Momente rechnen kann, kämpfen doch die Fahrer um die Siegesprämie von 3000 Mark und steht außerdem dem Sieger ein Engagement für den nächsten Renntag noch extra offen, so daß jeder bestrebt sein wird, den Titel „Goldene Rad von Halle" in Ehren zu gewinnen. Die Teilnehmer für das Kleine Goldene Rad sind ebenfalls ziemlich gleichwertig und werden auch für gute Kämpfe Sorge tragen. Für die Freunde des Fliegersports sind ein Rosenpreis (Fliegerausscheidungs-Rennen), Nelkenpreis (Flieger-Prämien-Rennen), Margarittenpreis (Flieger-Vorgaberennen) eingelegt und werden dem Sieger des Rennens die betreffenden Sträuße überreicht. Zum Schluß sei noch erwähnt das Match zweier Torpedoräder, in welchem ein deutsches Fabrikat gegen ein französisches Fabrikat vorgeführt wird. Um nun dem Publikum zu beweisen, daß ein Torpedorad schneller als ein gewöhnliches Fahrrad ist, wird noch ein Match zwischen dem Sieger des Torpedo-Rennens und dem Sieger des Flieger-Rennens ausgefahren. Für die Freunde des Radrennsports sei noch darauf hingewiesen, daß einige sehr interessante Dauer-Rennen hinter Motorführung in Leipzig und Berlin als Films aufgenommen wurden und werden diese Films zurzeit im Walhallatheater täglich abends in den Pausen vorgeführt, wo auch unter anderm Nettelbecks Rekordangriff und Dieckentmann im Torpedo zu finden sind.

Rund um die Altmark (222 Kilometer). Die am vergangenen Sonntag vom D. R.-B., Gau 18, zum Austrag gebrachte Herrenfahrer-Radfernfahrt sah wieder verschiedene Hallenser am Start. Der Start erfolgte in Magdeburg für die erste Gruppe um 5 Uhr. Nach 70 Kilometer geriet Prüfer in eine Wagenspur und verlor den Anschluß, so daß Sennock und Hartmann allein die Verfolgung der Spitzengruppe der zuerst gestarteten Fahrer fortsetzten, welche sie auch nach 80 Kilometern erreichten. Förbig schloß sich der Spitzengruppe an und die drei Fahrer erreichten die Kontrolle Salzwedel mit großem Vorsprung, den sie noch bis zur nächsten Kontrolle vergrößerten. 30 Kilometer vor dem Ziel hatte Förbig Reifenschaden, so daß Sennock und Hartmann unter abwechselnder Führung allein dem Ziel zustrebten. Am Ziel hatte sich eine recht zahlreiche Zuschauermenge eingefunden, und kurz nach 1 Uhr wurde die Ankunft des ersten Fahrers gemeldet. Beim Spurt fertigte Sennock den Magdeburger, welcher ein sehr schönes Rennen gefahren hatte leicht mit vier Radlängen ab und konnte die Fahrt zum zweiten Male in der Rekordzeit von 8 Stunden 1 Min. gewinnen. Erst nach 22 Minuten kam als Dritter Förbig und nach weiteren 10 Minuten Moebes, Burg, Wurmstich und W. Prüfer ein. Von den übrigen Hallensern erreichten innerhalb der Maximalzeit noch folgende Fahrer das Ziel: Max Prüfer, Ziese, A. Schröder, Härtel, Metzschker, Bruchhardt, Rembach, Bremer und Wurmstichsen. Kurz vor dem Ziel mußten die Hallenser O. Martini und W. Wagner infolge Schadens aufgeben. Der erst 17 Jahre alte Max Prüfer, der sein erstes Rennen fuhr, mußte in der Gruppe A starten und hielt sich auch ganz vorzüglich; er war einer von den wenigen, die sich um die Führung verdient machten.

Kufeke ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder. (2372

Louis Böker 7 Leipziger Strasse 7. **Weck-Apparate und -Gläser** sowie alle sonstigen Zubehörteile. **Louis Böker** Telephon 688. (3997

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 %
Amsterdam kurz	168,50
Brüssel do.	81,25
Italien do.	79,75
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,525
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,60
Schweiz kurz	81,45
Wien kurz	82,90
Rio de Janeiro a. Lond.	16

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	83,00
Russische do.	210,25
Souvereigns	204,85
20 Francs-Stücke	16,34
Amerikanische Noten	416,00
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,50
Französische do.	81,45
Holländische do.	168,80
Italienische do.	80,25
Schweizer do.	81,55

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	100,10
4 do. Reichsanleihe	99,00
3,50 do. do.	84,90
3 do. do.	73,75
4 Preuß. Schatzanw. 1915	99,80
4 do. do. 1914	99,00
4 do. Konsols	99,20
3,50 do. do.	84,90
3 do. do.	73,75
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	97,50
3,50 do.	83,00
3,50 Hamb. Staats-Rente	82,50
3,50 do. am. 1887-91	85,50
3 do. St.-A. 1886	—,—
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,00
3 do. 1896—1905	71,00
3 Sächs. Staats-Rente	75,00
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	90,00
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50 Berliner 1882—98	87,00
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3,50 do. 1893, 3.	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	—,—
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	96,25
3,50 do. 1875—1902	91,75
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	—,—
3,50 do. Com.-Obl.	87,00
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,90
3,50 do. do.	85,30
3 do. do.	74,50
4 Sächsische alte	—,—
3,50 do.	—,—
3 do.	—,—
4 do. neue	93,25

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	—,—
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	92,90
5 Chinesen 1896 gr.	95,00
5 do. kl.	95,00
4,50 do. 1898 gr.	—,—
4,50 do. kl.	—,—
1,75 Griechen Monopol	46,50
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	85,10
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	80,10
5 do. 100	82,10
4 Oesterr. Gold	82,00
4 do. Kronen	76,00
4,50 do. Silber	70,25

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	66,25
5 Rumänen am. 1903	97,00
4 do. 1890	90,25
4 do. 1898	82,50
4 Russen 1880	81,00
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	82,70
4,50 do. 1905	95,50
3,50 Schweden 1886	—,—
4 Serben am. St.-Anl.	66,50
4 Türken Adm. Anl.	71,40
4 do. unif. 03	77,75
Türkenlose 400 Fr.	146,00
4 Ung. Gold gr.	75,50
4 do. mittel	77,00
4 do. kl.	77,00
4 Ung. Kronen	71,25
3,50 do. Staatsrente 97	66,00
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	—,—
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	158,00
Schantungbahn	112,75
Allg. Dtsch. Kleinbahn	—,—
Allg. Lok.- u. Straßenb.	—,—
Elektrische Hochbahn	—,—
Gr. Berl. Straßenbahn	136,25
Hamb. Straßenbahn	167,00
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	131½
Lombarden ult.	15,00
Baltimore and Ohio	75,50
Canada-Pacific	172,50
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	124,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	—,—
4 Oesterr. Gold Pr.	—,—
3 Dux-Prag. Gold Ob.	—,—
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	—,—
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	95,75
3 Transkaukas. 5 Pr.	66,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	80,60
4 Wladikawk. 1897 Pr.	79,25
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	—,—
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	66,00
4 North.-Pc. Pr. Lien.	93,90
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	65,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	111,00
Hansa	222,00
Nordd. Lloyd-Akt.	96,00
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	—,—

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	139,25
Berl. Handels-Ges.	142,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	106,25
Commerz- u. Disk.-Bank	103,25
Darmst. Bk. Markst.	109,00
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	225,00
Deutsche Uebersee-Bank	146,00
Diskonto-Kommand.-A.	175,25
Dresdener Bank	142,10
Essener Kredit	—,—
Gothaer Grundkreditb.	162,75
Leipz. Kreditanstalt	142,00
Magdeb. Bankverein	112,00
Mitteldeutsche Kreditb.	113,00
Mitteld. Privatbank	117,25
Nationalb. f. Deutschl.	103,50
Oest. Kreditanstalt ult.	178,00
Petersb. Diskontobank	—,—
Preuß. Bodenkredit-Bk.	148,00
do. Ztr.-Bodenkred.	—,—
Reichsbank	133,50
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	126,75
Sächsische Bank	146,50
A. Schaaffhaus. Bankv.	100,00
Schles. Bankverein	145,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	130,75
Deutsche Bierbrauerei	82,00
Patzenhofer	223,50
Schöneberger Schloßbr.	216,25
Schultheiß	257,00
Herkules Kassel	150,00
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	161,00
Verein. Artern	97,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	256,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	316,00
Adler Portl. Cement	83,00
Allg. Berliner Omnibus	153,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	222,00
Ammend. Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontin. Guano	117,50
Anhalt. Kohlenw.	175,00
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer u. Stein	364,00
Bergmann Elektr.	96,00
Berl.-Anh. Masch.	121,00
Berliner Elektr.-Werke	158,50
do. Masch.-Bau	237,00
Bernburger Masch.	50,00
Berzelius Bergwerk	136,10
Beton- u. Monierb.	140,25
Bismarckhütte	127,50
Bochumer Gußstahl	202,75
Böhler u. Co.	205,00
Braunschw. Kohle	253,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	193,00
Buderus	98,00
Butzke u. Co. Metall	—,—
Caroline Braunkohle	378,00
Chem. Fabrik Buckau	144,25
Cölner Bergwerk	—,—
Concordia Bergwerk	337,00
do. Spinnerei	287,00
Consolidation Schalke	—,—
Cottbuser Masch.	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
Dessauer Ges.	156,50
Deutsch.-Atl. Telegr.	113,25
do -Luxemb. V.-A.	108,00
do. Elektr.-Ges.	152,25
do. Gasglühlicht	450,00
do. Kabelwerke	115,00
do. Waff. u. Mun.	305,00
Donnersmarck-Hütte cv.	299,50
Dürrkop.	—,—
Dynamit-Trust	250,25
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	468,50
Elektra Dresden	95,50
Eschweiler Bergw.	212,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	195,00
R. Frister	200,00
Gelsw. Eisenw.	121,00
Gelsenkirchen	165,90
Gesellsch. f. elekt. Unt.	138,70
Glauziger Zucker	146,50
Greppiner Werke	176,25
Hallesche Maschinen	—,—
Hann. Baug. St.-Pr.	—,—
H. Masch. S.-P. A. u. E.	298,00
Harburg-Wien-Gummi	115,00
Harpener Bergbau	158,40
Hartmann sächs. Masch.	109,50
Harzer A u. B.	—,—
Haspe Eis. u. St.	141,50
Heinrichshall	63,80
Hemmor Portl.-Zement	105,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	148,25
Hirsch Metall	115,00
Höchster Farbwerke	425,00
Hoesch Stahlw.	290,25
Hohenlohe-Werke	87,50
Ilse Bergbau	458,50
Kahla Porzellan	255,00
Kaliw. Aschersleben	—,—
Kattowitzer	182,00
Kirchner Masch.	271,00
Köln-Neuessen. Bergw.	—,—
König Wilhelm abg.	210,00
do. St.-Pr.	270,00
Körbisdorfer Zucker	132,25
Kronprinz Ohligs	—,—
Kyffhäuserhütte	—,—
Lahmeyer u. Co.	118,00
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	129,00
Leopoldgrube	151,00
Leopoldshall	69,75
St.-Pr.	107,00
L. Loewe u. Co.	280,25
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	85,25
Märk.-Westf.-Bergw.	82,00
Maschinenfabr. Buckau	115,00
Milowicer Eisen	53,75
Neue Bod.-Ges.	60,00
Niederl. Kohlen	185,00
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	138,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	74,50
do. Eisenindustrie	66,10
do. Kokswerke	197,00
do. Portl.-Zement	144,00
Orenstein u. Koppel	131,25
Otaviminen	95,00
Phönix Bergw. Lit. A.	215,80
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	85,50
Rhein-Nassau Bergwerk	172,00
Rhein. Stahlwerk	140,00
Riebeck Montanw.	169,75
Rombacher Hütten	127,00
Rositzer Braunkohle	60,00
do. Zuckerfabr.	115,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	167,00
Saline Salzungen	72,00
Sangerh. Masch.	185,25
Saxonia Portl.-Zement	95,00
Schering Chem. Fabrik	214,90
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	—,—
Schneider Hugo	135,00
Schuckert, Elektr.	124,75
Schulz-Knaudt	—,—
Siemens Glasind.	194,30
Siemens u. Halske	197,00
Spritbankaktien	412,00
Staßf. Chem. Fabrik	138,00
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	170,00
Stettin Chamotte	118,50
Stett. Vulkan	110,10
Stöhr. Kammgarn	142,50
Stollberger Zinkhütten	96,00
Stralsunder Spielkarten	141,50
Terra	65,00
Thaler Eisenb.	157,00
do. do. V.-A.	163,00
Thüringer Salinen	38,00
Tittel u. Krüger	136,75
Union, Fabr. chem. Prd.	177,00
Unter d. Linden, Baug.	—,—
Varziner Papier	93,00
Vorwohler Portl.-Zem.	—,—
Wegelin u. Hübner	143,50
Westeregeln Alkali	165,00
Westf. Draht-Ind.	165,00
do. Stahlw.	28,00
Wittener Gußstahl	—,—
Wrede Mälzerei	72,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	170,00
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	250,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	178	Ungarische Kronen	72
Berliner Handelsgesellschaft	142¾	Aumetz Friede	129¼
Commerz- und Diskontobank	103¼	Bochumer Gußstahl	201¾
Darmstädter Bank	109	Consolidation	289
Deutsche Bank	224	Deutsch-Luxemb.	106½
Diskonto-Kommandit	174¾	Gelsenkirchner	165¼
Dresdner Bank	141¾	Harpener	158
Nationalbank	103¾	Hohenlohe-Werke	87½
Schaaffhausen'scher Bankver.	——	Kattowitzer Bergbau	180
Azow-Don Commerz-Bank	197¼	Laurahütte	127½
Petersburg. Intern. Handelsb.	139¼	Oberschles. Eisenbahnbed.	72
Russ. Bank für ausw. Handel	127½	Oberschles. Eisenindustrie	69
Wiener Bankverein	——	Phönix	214¼
Lübeck-Büchner	161	Rheinische Stahlwerke	139⅝
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	122½	Rombacher Hütten	126
Große Berliner Straßenbahn	136½	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	145
Schantung-Eisenbahn	112⅝	Hamburger Packetfahrt	111
Oesterreich. Staatsbahn	131½	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	129
Oesterreich. Südbahn	15	Hansa Dampfschiffahrt	212
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Norddeutscher Lloyd	96
Baltimore and Ohio	75¼	Trust Dynamit	151¼
Canada Pacific	174	Naphtha Nobel	180
Orientbahnen Betriebs-Ges.	147⅛	Orenstein & Koppel	130½
Italien. Meridionalbahn	97	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	220½
Italien. Mittelmeerbahn		Deutsche Uebers. Elektr.	152
Pennsylvania	106½	Siemens & Halske	195½
Luxemb. Prince Henrybahn	122½	Schuckert Elektr.	123
3% Deutsche Reichsanleihe	73,25	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	114¾
4% Russische Anleihe v. 1902	82⅜	Gesellsch. für elektr. Untern	139
Türken, unifizierte v. 1903	——	Otavi	——
Türkenlose	147	South West-Africa	90
Türkische Tabak	178		
4½ % Oesterr. Rente	——		

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	75,75G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,10G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,75G
4 do. do. v. 1904	—	—	85,80G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,00G
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	96,25G
4 do. do. 1893	—	—	89,40B
4 do. do. 1897	—	—	89,90G
4 do. do. 1902	—	—	89,50G
4½ do. do. 1908	—	—	95,75G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4 do. do. do.	—	—	93,50G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½ do. do. do.	—	—	99,25G
4 Hypoth.-BankLeipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,50G
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	85,40G
4 do. do do.	—	—	96,00G

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	94,50G
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	186,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	4,00G
do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	44,75G
GlauzigerZuckerfabrik	11	—	147,50G
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	153,00G
Körbisdorf.Zuckerfabr.	6	—	131,50G
Leipz. Baumwollspinn.	14	15	220,00B
do. Bierbr. Riebeck	10	—	162,00B
do. Kammgarnspin.	10	5°	149,50B
do. Malzf. Schkeud.	2	—	84,50G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	30	548,00G
Portl.Zementfabr.Halle	6	8½	88,00B
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	146,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	245,00B
Tittel&Krüger,S.Wollg.	10	10	139,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	118,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	151,00G
Pinkau & Co.	10	14	180,00G
Krietzsch Mühlen	7	7	98,50G
Hartmann Maschinen	8	—	106,00G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	319,00G
Zimmerm.&Co.Halle,St.	5	5°	73,00B
do. Vorzugs-Akt.	5	5°	77,00G
Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11⅕	10⅗	178,50G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.10	12¹⁸⁄₂₁	—	198,00G
do. do. Lit. B.	12	10	195,00B
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	146,75bG
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	147,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	—,—
Sächs.Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	175,00G

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 28. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	32%	34%
Alexandershall	9100	9900
Beienrode	2650	2800
Burbach	7800	8500
Carlshall	1900	2000
Carlsfund	4000	4500
Einigkeit	3700	3800
Glückauf-Sondershaus.	——	17500
Grossherzog v. Sachsen	80%	82%
Grossherz. Wilh. Ernst	3900	4000
Güntershall	——	3700
Hallesche Kali-Aktien	46%	50%
Hannoversch. Kali-Akt.	——	103%
Hansa-Silberberg	——	4800
Hattorf-Vorz.-Aktien.	86%	89%
Heiligenroda	10000	10300
Heimboldshausen	2350	2450
Heldburg-Aktien	24%	27%
Heldrungen I	800	850
Heldrungen II	950	1050
Heringen	5000	5150
Hermann II	1150	1225
Immenrode	——	3800
Irmgard	375	425
Johannashall	——	3450
Justus-Aktien	77½	79½
Krügershall-Aktien	90%	92%
Oberröblingen	75	125
Reichskrone	600	700
Ransbach	2000	2150
Richard	500	600
Rothenberg	1800	1900
Saale	1400	1500
Sachsen-Weimar	——	——
Salzmünde	5000	5200
Schwarzburg	1850	2000
Siegfried I	4000	4200
Steinförde Vorz.-Akt.	25%	27%
Teutonia-Aktien	49%	51%
Thüringen	2400	2500
Ummendorf-Eilsleb.Ak.	——	34%
Walbeck	——	3500
Walther	900	950
Wilhelmshall	6500	6900

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0006

Radrennbahn Leipzig. Bei dem am vergangenen Sonntag veranstalteten Radrennen der Leipziger Rennfahrervereinigung waren die Hallenser Fahrer vom Pech verfolgt. Der Städtewettkampf sah die Leipziger Mannschaft in Front. Mit knapp 30 Metern mußten sich die Hallenser beugen. Bei dem 25 Kilometer-Fahren ohne Führung stürzte der Hallenser W. Liebig und zog sich mehrere Hautwunden an den Armen und Beinen zu. Der einzige Erfolg war der 2. Platz von Lathan im Hoffnungspreis.

Leichtathletik.

3. Akademisches Spiel- und Sportfest. Am Sonntag fand, nachdem schon an den vorhergehenden Tagen die Ausscheidungskämpfe vorausgegangen waren, das dritte akademische Spiel- und Sportfest statt. Das Fest, das unter der Leitung eines Ausschusses mit Herrn Dr. Johannpeter an der Spitze stand, war von vielen Zuschauern besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Am Schluß fand die Bekanntgabe der Sieger und die Preisverteilung durch Seine Magnifizenz den Rektor der Universität statt. Die Ergebnisse der Wettkämpfe waren:

Musterfreiübungen: Sieger A. T.-V. Gothia. Der Wanderpreis des Herrn Universitäts-Turn- und Fechtlehrers Fessel geht, da dreimal gewonnen, in den Besitz der Gothia über.

Musterriege am Barren: Sieger V. C.

Faustball: A. T.-V. Gothia (118 P.).

Barlauf: Turnspielkursus.

Zwölfkampf: Sieger Wiechulla (113½), 2. Dr. Liebau und Rabes mit je 107½ P., 3. Weiß.

Faustkampf: Sieger Rabes (21), 2. Sachse, 3. Gengel.

100-Meter-Lauf: Sieger Gerboth (11⁸/₁₀ Sek.), 2. Poppe, 3. Trautmann.

Hochsprung: Sieger Schmidt (1,58 Meter), 2. Rabes.

Diskuswerfen: Sieger Rhode (29,65 Meter), 2. Schmidt, 3. Müller.

Speerwerfen: Sieger Hickmann (37,41 Meter), 2. Gengel, 3. Müller.

Dreisprung: Sieger Hoffmann (10,98), 2. Wiechulla, 3. Rabes.

400-Meter-Lauf: Sieger Poppe (58⁸/₅ Sek.), 2. Franke, 3. Hartung.

1500-Meter-Lauf: Sieger Poppe (4 Min, 39⁴/₅ Sek.), 2. Fredersdorf (außer Konkurrenz), 3. Kaiser.

Stabhochsprung: Sieger Wiechulla, 2. Heckmann, 3. Schmidt.

Weitsprung: Sieger Hoffmann (5,35 Meter), Wiechulla, Hickmann.

Hindernislaufen: Sieger Poppe, 2. Weise, 3. Mangold.

Kugelwerfen: Sieger Rabes (19,23 Meter), 2. Dr. Liebau, 3. Schmidt.

Kugelstoßen: Sieger Müller (70,97), 2. Wiechulla, 3. Rhode.

Kricketballwerfen: Sieger Garz (70,97), 2. Poppe, 3. Trautmann.

Stabweitsprung: Sieger Wiechulla (7,22 Meter), 2. Weise, 3. Rabes.

10×100-Meter-Stafette: Sieger A. T. V., welche, da dreimal gewonnen, den Wanderpreis des Herrn Generaldirektors Zell endgültig erhält.

Olympische Stafette: Sieger A. T. V. Der Wanderpreis des Herrn Baumeisters Kuhnt geht, da dreimal gewonnen, in den Besitz von A. T. V. über.

Schlägerfechten: Sieger Schuberth (Ehrenpreis).

Säbelfechten (schwer): Sieger Dr. Johannpeter.

Anschließend wurden noch die bei der akademischen Ruderregatta und beim Schwimmfest gewonnenen Preise verteilt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen haben wir bereits veröffentlicht.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. Juli früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag mm
Halle	751,4	12	SW 4	bedeckt	19	10	0
Torgau	751 5	12	W 4	wolkig	20	10	—
Nordhausen	751 6	11	W 2	bedeckt	18	9	1
Magdeburg	750,8	12	SW 2	„	20	10	0
Gardelegen	750,3	12	SW 2	„	19	8	0
Brocken	—,—	3	SW 6	„	8	3	—

Das gestern über der Nordsee gelegene Tiefdruckgebiet hat sich ostwärts nach dem südlichen Schweden fortgepflanzt, es beeinflußt noch immer die Wetterlage von ganz Deutschland. Im Dienstbezirk war es bei zeitweise aufklarendem Wetter tagsüber zumeist etwas wärmer als am Vortage, Niederschläge fielen nur vereinzelt und in geringen Mengen. Da das Tief nunmehr seinen Weg in nordöstlicher Richtung fortsetzen wird, so haben wir bei nordwestlicher Winden und wechselnder Bewölkung kühles Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, den 29. Juli: Wechselnde Bewölkung, kühl, ohne nennenswerte Niederschläge.

Wasserwärme der Saale am 28. Juli: 20° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der österreichisch-serbische Krieg.

Der österreichische Thronfolger beim Kaiser.

Bad Ischl, 28. Juli. Erzherzog Karl Franz Josef ist heute morgen, vom Publikum mit stürmischen Hochrufen begrüßt, hier eingetroffen. Um 9 Uhr wurde der Erzherzog vom Kaiser in Audienz empfangen.

Die serbische Antwortnote.

Wien, 28. Juli. Die Antwort der serbischen Regierung vom 25. d. M. wird nunmehr mit den Anmerkungen der Kaiserlich und Königlichen Regierung im Wortlaut veröffentlicht. In diesen Anmerkungen heißt es u. a.: Die serbische Regierung beschränkt sich darauf, festzustellen, daß seit Abgabe der Erklärung vom 18. März 1909 seitens der serbischen Regierung und ihrer Organe kein Versuch zur Aenderung der Stellung Bosniens und der Herzegowina unternommen wurde. Damit verschiebt sie in bewußt willkürlicher Weise die Grundlage unserer Demarche, da wir nicht die Behauptung aufgestellt haben, daß sie und ihre Organe in dieser Richtung offiziell irgend etwas unternommen hätten. — Unser Standpunkt geht vielmehr dahin, daß sie es trotz der in der zitierten Note übernommenen Verpflichtung unterlassen hat, die gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichtete Bewegung zu unterdrücken. — Die Behauptung der serbischen Regierung, daß sie Aeußerungen der Presse und die Tätigkeit von Vereinen privaten Charakter habe und sich der staatlichen Kontrolle entziehen, steht in vollem Widerspruch zu den Einrichtungen moderner Staaten, welche Presse sowie Vereine der staatlichen Aufsicht unterstellt. — Die Bemerkung der serbischen Regierung, sie sei durch die Behauptung, daß Staatsangehörige Serbiens an der Vorbereitung des in Serajewo verübten Attentats teilgenommen hätten, schmerzlich überrascht gewesen, sie habe erwartet, zur Mitwirkung bei den Nachforschungen eingeladen zu werden und sei bereit gewesen, um ihre vollkommene Korrektheit durch Taten zu beweisen, gegen alle Personen vorzugehen, hinsichtlich welcher ihr Mitteilungen zugekommen wären, wird als unrichtig bezeichnet. Die serbische Regierung sei über den gegen ganz bestimmte Personen bestehenden Verdacht genau unterrichtet und nicht nur in der Lage, sondern auch nach ihren internen Gesetzen verpflichtet gewesen, ganz spontane Erhebungen einzuleiten. Sie habe in dieser Richtung garnichts unternommen. Die Forderung Oesterreich-Ungarns, die königlich serbische Regierung verurteile die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda, ist dahin geändert worden, daß die serbische Regierung jede Propaganda verurteile, die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet sein sollte. Das will sagen, daß eine solche gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda nicht bestehe oder daß der Regierung eine solche nicht bekannt sei. Diese Formel ist unrichtig und hinterhältig, und damit hat sich die serbische Regierung für später die Ausflucht reserviert, sie hätte die derzeit bestehende Propaganda durch diese Erklärung nicht desavouiert und nicht als monarchiefeindlich anerkannt, woraus sie weiter ableiten könnte, daß sie zur Unterdrückung einer der jetzigen Propaganda gleichen nicht verpflichtet sei. Dasselbe gilt von der Aenderung der Worte „Die Königliche Regierung bedauert, daß serbische Offiziere und Funktionäre mitgewirkt haben", in die Worte „Laut Mitteilung der Kaiserlich-Königlichen Regierung". Weiter hätte Oesterreich-Ungarn gefordert, daß die serbische Regierung jede Publikation unterdrücke, die zum Hasse und zur Verachtung der Monarchie aufreizt und deren Tendenz gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichtet ist, wollte also die Verpflichtung Serbiens herbeiführen, dafür zu sorgen, daß derartige Preßangriffe in Zukunft unterblieben. Statt dessen hat uns Serbien die Erlassung gewisser Gesetze an, welche als Mittel zu diesem Erfolge dienen sollen, ohne die geringsten Garantien für den gewünschten Erfolg zu bieten. Diese Vorschläge sind vollkommen unbefriedigend, umsomehr, als auch nicht gesagt worden ist, innerhalb welcher Frist diese Gesetze erlassen würden, sodaß im Falle der Ablehnung der Gesetzesvorlagen durch die Skupschtina — von einer evtl. Demission der Regierung abgesehen — alles beim alten bliebe.

Kein Zurück für Oesterreich!

Wien, 28. Juli. Zu der serbischen Antwortnote schreibt das „Neue Wiener Tagbl.":

„Es zeigt sich, daß die Serben nur Ausflüchte suchen. Angesichts dieser Tatsache kann die österreichisch-ungarische Regierung unter keiner Bedingung zurücktreten. Es ist also nicht mehr möglich, daß die österreichisch-ungarische Regierung gegen Zahlung der Mobilisierungskosten und selbstverständlich gegen vorbehaltlose Annahme ihrer Note ihre Aktion einstellen sollte. Die österreichisch-ungarische Regierung wird nunmehr ganz andere Forderungen erheben müssen. In diplomatischer Beziehung ist gar kein Schritt unternommen worden. Alle Meldungen über eine französisch-russische Démarche sind vollständig aus der Luft gegriffen. Außer dem Schritt des russischen Geschäftsträgers, der das Verlangen stellte, die Antwortfrist für Serbien zu verlängern, ist weiter nichts unternommen worden. Die Nachricht von der Mobilisierung Montenegros ist bisher noch nicht bestätigt. Dagegen wird versichert, daß Rumänien neutral bleibt."

Vereinigung der englischen Flotte.

London, 28. Juli. Wie die Blätter melden, sind im Hafen von Portland zurzeit 29 Schlachtschiffe, 4 Schlachtkreuzer und 9 andere Kreuzer der ersten Flotte vereinigt. Sie nehmen nachts über Kohlen ein, Proviant und Kriegsmaterial, das für mehrere Wochen ausreicht, wird ebenfalls eingenommen werden. Bis die internationale Lage sich beruhigt hat, wird auf den Schiffen der ersten Flotte kein Urlaub erteilt werden. Wie es in kritischer Zeit üblich ist, hat die Admiralität gestern die übliche Liste der Schiffsbewegungen nicht ausgegeben.

Russische Kundgebungen gegen Oesterreich.

Petersburg, 28. Juli. Bei der gestrigen Abreise serbischer Offiziere in ihre Heimat sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe an, die den Offizieren begeisterte Kundgebungen darbrachte. Es erschollen Rufe: „Es lebe Serbien! Nieder mit Oesterreich!" — Ein serbischer Offizier hielt eine Ansprache, in der er sagte, er sei von freudigem Bewußtsein erfüllt, daß das erhabene Rußland seine jüngere Schwester in dieser schweren Zeit nicht ihrem Schicksal preisgeben werde. Unter den Klängen der Nationalhymne und Zivionrufen verließ der Zug den Bahnhof.

Moskau, 28. Juli. Gestern abend 11 Uhr versuchte eine Menge von etwa 500 zumeist den gebildeten Ständen angehörenden Personen in das österreichische Konsulat einzudringen, die Polizei bereitete jedoch diesen Versuch. Die Menge sang die Nationalhymne und rief: „Es lebe Serbien!"

Kundgebungen in Paris.

Paris, 28. Juli. Nachdem der Verband der Arbeitersyndikate seine Mitglieder gestern abend zu einer Kundgebung für den Frieden auf die Boulevards berufen hatte, entwickelte sich gegen 9 Uhr ein sehr lebhaftes Treiben. Als in der Nähe des Foubourg Poissonière einige Rufe: „Nieder mit dem Kriege!" laut wurden, erfolgten Gegenkundgebungen. Man rief: „Es lebe die Armee!" Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm mehrere Verhaftungen vor. Etwas später sammelten sich von neuem Leute in der Nähe des Foubourg Poissonière an, die „Nieder mit dem Krieg" riefen und die Internationale sangen. Die Polizei zerstreute sie ebenfalls.

Abreise österreichisch-ungarischer Reservisten aus Amerika.

New-York, 28. Juli. Nach Nachrichten aus vielen amerikanischen Städten rüsten sich Tausende von österreichisch-ungarischen Reservisten in Erwartung des unmittelbaren Ausbruches der Feindseligkeiten zur Abreise.

Schwierige Geldsendungen nach Europa.

New-York, 28. Juli. Es wird gemeldet, daß die Annahme von Versicherungen für Geldsendungen nach Europa zu den laufenden Raten aus Furcht vor Wegnahme der Sendungen auf der Fahrt verweigert wird.

Das Unglück auf der Zeche „Adolf v. Hansemann".

Dortmund, 28. Juli. Nach Auskunft des Oberbergamts bestätigt sich die Meldung von dem Unglück auf der Zeche „Adolf v. Hansemann". Bisher sind sieben Tote geborgen worden; etwa ebensoviel befinden sich noch in der Grube. Ueber ihr Schicksal ist nichts bekannt. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß ein Damm, der einen Flözbrand abdämmen sollte, durchbrach. Von der Zeche selbst waren bestimmte Einzelheiten bisher nicht zu erlangen.

Börsen- und Handelsteil.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

In der am 28. abgehaltenen Generalversammlung waren 10 219 100 M Kapital mit 102 191 Stimmen durch 27 Aktionäre vertreten. Der vorgelegte Geschäftsabschluß wurde einstimmig genehmigt und die Dividende auf 9 Prozent festgesetzt, die vom 3. August ab zahlbar ist. Die Aufsichten für das Geschäftsjahr 1914/15 sind befriedigend und die Erträgnisse des ersten Vierteljahres stellen sich höher als die für den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Abforderungen an Handelsprodukten sind bisher zufriedenstellend gewesen und im besonderen ist der Absatz an Briketts gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Geheimer Kommerzienrat Emil Steckner, Halle a. S., Stadtrat Max Engelcke, Halle a. S., Bergrat Julius Kristch, Berlin-Dahlem, Fabrikbesitzer Johannes Rabe, Halle a. S. und Professor Dr. Paul Duden, Höchst a. M., wurden wiedergewählt.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian, Halle a. S. Angekommen am 27. Juli 1914: Schlepper Nr. 322, Steuermann Clemens, mit Stückgut von Hamburg.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 28. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: bewölkt. — Weizen: inländischer 196 bis 202 M, märkischer ——— M, argentinischer 223—227 M, Kansas 226—230 M, russ. 225—229 M, Manitoba 230—235 M, ruhig. Roggen: inländischer 174—179, preuß. 174—179 M, pos. 176—181 M, russ. 180—182 M; Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hiesige ——— M, Saalgerste ——— M, Mahl- u. Futterware 152—168 M, Pos. ——— M. Hafer: inländisches 175—182 M, ausländischer —— bis ——— M; Tendenz: fest. Mais: amerikan, mixed ——— M, runder 160—164 M, Cinquantin 176—186 M. Raps: 274—280 M. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 65,00 M nom., gefrorenes —,— M. Br., ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Im Zusammenhang mit der ruhigeren Auffassung der politischen Lage hatte die Provinz größere Verkaufsordres gesandt, und da auch umfangreiche Begleichungen stattfanden, erwies sich die Haltung für Brotgetreide als matt. Später fanden vereinzelt Deckungen statt, so daß die Tendenz sich etwas erholen konnte. Hafer war infolge von Liquidationen matter. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Der Verkehr wickelte sich ruhig und ohne Erregung ab. Wetter: bewölkt.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 206,75, Septbr. 202,00, Oktober 202,50, Dezember 202,75 M; schwankend.
Roggen: Juli 174,25, Septbr. 171,50, Oktober 172,25, Dezember 172,50 M; matter.
Hafer: Juli 171,25, September 166,75 M; fest.
Mais: Juli —,—, September 146,00 M; fest.
Rüböl: Juli —,—, Okt. —,—, Dezember —,— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Vermittlungsaktion des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen wurde hier verhältnismäßig günstig aufgenommen, da man immer noch hofft, daß es den Bemühungen der Großmächte gelingen werde, den österreichisch-serbischen Konflikt auf seinen Herd zu beschränken. Trotzdem war die Stimmung bei Beginn des Verkehrs überwiegend schwächer. Im späteren Verlaufe senkte sich das Kursniveau allgemein weiter. Es verstimmte der beträchtliche Rückgang der dreiprozentigen Reichsanleihe. Namentlich Hansa, österreichische Werte sowie vereinzelt Montan- und Elektrizitätsaktien gaben erheblich nach. Tägl. Geld 3 Proz., Ultimogeld 4½—5 Proz. Bei der Seehandlung war Geld für kurze Termine ohne Nennung von Sätzen erhältlich. Privatdiskont 4 Proz.

Zuckerberichte.

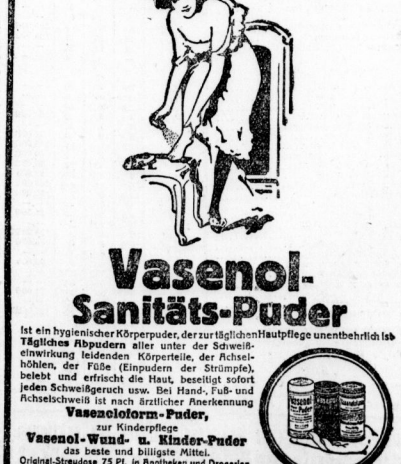
Magdeburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9,30; Nachprodukte 75 % ohne Sack —,——,— M. Tendenz: stetig. Brodraffinade I ohne Faß 19,75 bis —,——; Kristallzucker I mit Sack —,— bis —,—; Gem. Raffinade mit Sack 19,25 bis —,——; Gemahlene Melis mit Sack 19,00 bis —,——. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juli 9,37½ G., 9,42½ B., August 9,42½ G., 9,45 B., Sept. 9,52½ G., 9,55 B., Oktober-Dezember 9,65 G., 9,67½ B., Januar-März 9,80 G., 9,85 B., Mai 9,97½ G., 10,00 B. Tendenz: stetig.

Hamburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juli 9,30 G., August 9,40 G., Septbr. 9,47½ G., Okt.-Dez. 9,60 G., Jan.-März 9,77½ G., Mai 9,92½ G. Tendenz: ruhig.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0007

Kaffeebericht.

Hamburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 46¼ G., Dez. 47¼ G., März 48 G., Mai 48½ G., behauptet.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 28. Juli. Sofort: Hamburg 9,50, Magdeburg 9.80 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 9.80, Magdeburg 9,90 ℳ. — Februar-März 1916: Hamburg 9.85, Magdeburg 9.95 ℳ. Tendenz: stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 28. Juli. Preis pro 100 kg 9.00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 28. Juni 1914.

	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99,00G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,50G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	—,—
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Schatzanweisung v. 1917	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,90G
do. auslosbar	do.	4	—	—	—,—
4% Preuß. kons. Anleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99,00G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,50G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	85,30G
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	97,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,50bG
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,50bG
do. do. von 1910	1/5 u. 1/5	4	—	—	96,50bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Kröner Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. v. 1898 u. 1901 III	do.	3½	—	—	—,—
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00B
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	—,—
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,50G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00B
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	95,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,75G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	—,—
do. do. do. neue	do.	4	—	—	98,75bB
do. do. do.	do.	3½	—	—	86,50G
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	94,25G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	—,—
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,60b
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,25G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,25bB
Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft	do.	4	—	—	94,75G
do. do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	5	—	—	102,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,90bG
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	98,00B
Gewerkschaft Vesta 5% Oblig.		5	—	—	98,00B
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	89,00G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86,00G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	95,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebeckische Montanwerke-Obl., r. 102%	1/1 u. 1/7	4½	—	—	99,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. II. rückz. 102%	do.	4	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50bG
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50b
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,25G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,75bG
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	do.	4½	—	—	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101%	do.	5	—	—	75,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co. Akt.-Ges., rückz. 103%	do.	4	—	—	94,25B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	82,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	8½	9	9	150,00bB
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 B.	135,00G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	160,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	—,—
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	—,—
Cönnerner Malzfabrik	15/6	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/7	3	5	4	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	5	0	—	91,00B
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	15	0	11	146,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	40,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	349,00G
do. Portland-Zement	1/1	8	6	8½	83,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	148,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10½	6	7	132,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	0	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	0	—	85,50G
Landsberger Malzfabrik	15/6	9	10	8	—,—
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	133,00bB
Riemberger Malzfabrik	1/6	8½	8	0	85,00G
Nienburger Schloßmälzerei	1/6	4	6	4	—,—
W. Rauchfuß Brauereien	1/10	6	4	5	100,00b
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9V	—,—
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5V	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5V	71,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	166,00bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	3	2½	4½	—,—
do. do. do. do. Lit. B.	1/1	3	2½	4½	—,—
Kuxe.				[illegible]	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	150	—	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

3989] **Poststrasse 12.** Telephon 1382, 1383, 1692.

Fabrik-Reste

günstig für Erntegeschenke, riesig billig, in Leinen- u. Baumwollwaren, Handtuch, Bettzeug, Damast, Hemdentuch, Hemdenbarchent, Schürzenreste, Möbelkattun, sowie Reste für Blusen, Kleider und Kostüme. [4419

Marken oder 5% in bar auf alle Waren. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Weißnäherin,

exakt und sauber arbeitend, auch mit den schwierigsten Arbeiten der Weißnäherei vertraut,

empfiehlt sich

den geehrten Herrschaften. Nimmt auch Ausbesserungen an. :: Erste hiesige Referenzen.

Magdalena Urbaschok,

Schwetschkestraße 9 II.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 31. Juli und Sonnabend, den 1. Aug. d. Js., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Freitag, den 31. d. Mts., zwischen 12 u. 1 Uhr mittags kommen zwei Ferngläser zum Verkauf. (2375

Königl. Eisenbahndirektion.

Obstverpachtung.

Das Obst des **Rittergutes Beesen** soll **Mittwoch, den 29. Juli 1914, 11 Uhr vorm.** im Geschäftszimmer daselbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. **Handt.**

Freiwillige Versteigerung. Mittwoch, den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werde ich in der Robert Franzstr. Ecke Ankerstr.

1 Luxus-Automobil, gebr., 8/16 PS., mit Sportkarosserie

und allem Zubehör öffentlich meistb. geg. Barzahl. versteigern.

Wolle, Gerichtsvollzieher.

Eine ca. 80 Morgen große

Landwirtschaft

in Langenreichenbach (Kreis Torgau) mit guten Gebäuden, lebendem und totem Inventar und voller Ernte ist wegen Auseinandersetzung **sofort preiswert zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt **Gemeindevorsteher Wolf, Wildschütz b. Mockrehna.** (4510

Mehrere gute

belg. Arbeitspferde

im Alter v. 5—8 Jahren **verkauft** sofort preiswert

Fuhrgeschäft Georgstr. 13

Halle a. S. [2336

Stammschäferei Salzfurth,

Post und Kleinbahn: Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn, Fernsprecher: **Raguhn**, zwischen Dessau—Bitterfeld. (4004

Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Fleischmerino- u. Oxfordshiredown-Vollblutjährlinge.** Zuchtleiter: **Larras, Wald-Sieversdorf,** Märkische Schweiz. **Osterland.**

140 Stück ca. 5 Monate alte

halbenglische Lämmer

abzugeben. Rittergut Burgliebenau bei Döllnitz. [2377

Firmer Hühnerhund

gesucht. Offerten m. Preis erb. **Rittergut Prussendorf bei Zörbig.** [4508

Kartoffelflocken

offer. **L. Büchner,** Halle-Trotha.

Verlangte Personen

Zum sofortigen Antritt suche ev. **I. Verwalter** für hiesige 800 Morgen große Rübenwirtschaft; Gehalt ca. 600 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung. Erbitte Einsendung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf. (4509

Kuhn, Rittergut Oberröblingen a. Helme.

Für ein größeres Rittergut in der Prov. Sachsen wird zum 1. August d. J. ein tüchtiger, zuverlässiger und solider **Hofverwalter gesucht,** der schon als solcher tätig war. Alter 23—28 Jahre. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. u. Z. n. 3766 an die Exp. d. Ztg.

Suche sof. u. später: **Jüngere Verwalter, Hofmeister, Hofaufseher, Kutscher, Diener und Oberschweizer. Binneweiß,** Inh. **Friedrich Gareis,** gewerbsmäßiger Stellenvermitter, **Sternstraße 12.** (2383

Suche zum baldigen Antritt eine im Kochen erfahrene

Mamsell.

Milchwirtsch. u. Leutebeköstigung nicht vorhanden. [4452

Frau Amtsrat Schelg

Domäne Schladebach b. Kötzschau (Corbetha—Leipzig).

Landwirtschafterinnen und Lernende, jüngere und ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art **sucht stets**

Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Hallorenstr. 1 b** (am Hallmarkt). Telephon 2618.

Personen-Angebote

Junges Mädchen,

17 Jahre alt, welches bereits ein Jahr im Hotel tätig war,

sucht Stellung als Stütze

v. 1. Okt. Gefl. Off. an Schneidewinds Hotel, **Zörbig.** (2386

Vermietungen

Herrsch. Wohnung

Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [1509

Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Herrschaftl. I. Et. **Steinweg 16** 7 Z., Mdchk., Speisek., Bad, Gas, el. Licht 2c., Balk. n. d. Waisenhausg., 1. 10. od. später zu verm. Pr. 1300 M.

Geldverkehr

5000 Mark 2380

als I. Hypothek, mündelsicher, auf wertvolles Garten-Grundstück in Halle a. S. zum 1. August oder später **gesucht.** Vermittler verbeten. Offert. unt. **G. 5527** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

75000 Mk.

auf ein ca. 1000 Morg. haltendes **Rittergut im Kreise Weißenfels als II. Hypothek** hinter 413000 Mk. Landschaftshypothek zu 4½% Jahreszinsen per **sofort oder später** gesucht. Vermittler verbeten. Off. u. H. B. 100 an die Geschäftsstelle der „**Osterfelder Zeitung**“, **Osterfeld i. Th.** (4507

Moderne Waffen

Automatische Pistolen

verschiedener Systeme.

Parabellum, Cal. 9 mm,

deutsches Armee-Modell 08.

Mauser, Browning, Dreyse, Steyr, Webley & Scott, Clemens

in Cal. 6.35, 7.65 und 9 mm, sowie ☛ **Munition** ☚ liefere zu Original-Fabrikpreisen. [4512

Walter Uhlig Halle, Leipzigerstr. 2.

Trauer-Abteilung.

Schwarze

Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Morgenröcke, Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.

Fernsprecher 379.

2385] **Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [1717

Halle: Löwen-Apotheke, a. Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt [1179 in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Reisen Sie ins Bad

oder in die Sommerfrische? dann sind (1693

Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen

praktisch, angenehm, unentbehrlich.
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.

F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.

Fernruf 2620.

Habichs Kochschule,

Große Steinstraße 14, empfiehlt sich zur Erlernung der feineren und bürgerlichen Küche; Backen und Einmachen.

Geb. Ehepaar (akad.), f. kinderl., **wünscht Kind,** am liebsten Mädchen, **in Pflege oder Adoption** zu nehmen. Einmal. Erziehungsbeitrag erforderl. Gefl. Angeb. u. Z. qu. 3791 an die Exp. d. Ztg.

Achtung!

Den echten

Thür. Wacholdersaft

Marke „Wahrenol“ (2381 erhalten Sie nur in der **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinen-Haus,

lose ausgewogen

I. Qual. Pfd. 90, II. Qual. Pfd. 70.

Haarfärben in und außer dem Hause. **G. Niedermann, Poststraße.**

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Max Heine (Großdeuben bei Leipzig). Hrn. Paul Fehrmann (L.-Schleußig). Herrn Hans Zwanzig (Ruhla). — Eine Tochter: Herrn Paul Hollender (L.-Leutzsch).

Gestorben: Hr. Prof. Hugo Seidel (Delitzsch). Hr. Direktor a. D. Theodor Müller (Leipzig). Hr. Pastor em. Ernst Roeder (Dessau). Hr. Königl. Eisenb.-Betriebssekretär a. D. Christoph Klähn (Magdeburg). Hr. Prof. Rich. Setzepfandt (Magdeburg). Hr. Pfarrer em. Gustav Gentzsch (Naumburg). Herr Zimmermeister August Brandt (Erfurt). Hr. Landwirt Emil Schmidt (Wieselbach). Fr. Elisabeth Maier (Reuden). Frau Anna Ziegler (Holzweißig).

Am 27. Juli verschied plötzlich unser langjähriger erster Schöppe, der **Gutsbesitzer Herr**

Otto Köcknitz.

Die Gemeinde verliert in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter, dem ganz besonders das Wohl der Gemeinde am Herzen lag.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gemeinde Zscherben.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern abend 7¼ Uhr plötzlich mein guter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Grossvater, der

Fabrikdirektor

Ernst Zwanziger

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Toni Zwanziger,
Ernst Zwanziger,
Elisabeth Sachs geb. Zwanziger,
Hans Zwanziger,
Kurt Zwanziger,
Fritz Zwanziger,
Walter Zwanziger,
Gustava Zwanziger geb. Michaelis,
Elisabeth Stach,
Gertrud Berckel
und ein Enkelkind.

Halle-Trotha, Hamburg, Berlin, Bremen, Varel i. Oldenbg., den 28. Juli 1914.

Beerdigung und Trauerfeier werden noch bekanntgegeben. [4513

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407291-13/fragment/page=0008